AWO OBERLAUSITZ

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V.
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH
AWO Oberlausitz Service GmbH

www.awo-oberlausitz.de

Adressverzeichnis und Ansprechpartner der

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e.V.
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH
AWO Oberlausitz Service GmbH

Einrichtung	Anschrift	Ansprech-partner	Telefon Telefax	E-Mail
Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e.V.	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Albrecht Wagner	(0 35 85) 86 75 10 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Carsten Seitz	(0 35 85) 86 75 10 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH	Gartenstraße 25 02894 Reichenbach	Dirk Reinke Norbert Liebig Albrecht Wagner	(03 58 28) 78 28-0 (03 58 28) 78 28 33	info@awo-bausysteme.de
AWO Oberlausitz Service GmbH	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Frank Clauß	(0 35 85) 86 75 50 (0 35 85) 86 75 99	service@awo-oberlausitz.de
Geschäftsstelle Löbau	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Albrecht Wagner	(0 35 85) 86 75 12 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de
Qualitätsmanagement/ FB Kindertagesstätten	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Kessrin Schulze	(0 35 85) 86 75 19 (0 35 85) 86 75 15	k.schulze@awo-oberlausitz.de
Kinder- und Jugend- wohngruppe „Maxi“	Heinrich-Mann-Straße 1 02763 Zittau	Barbara Schienbein	(0 35 83) 58 58 58 (0 35 83) 58 58 59	wg-maxi@awo-oberlausitz.de
„Altenpflegeheim am grünen Ring“	Heinrich-Heine-Platz 7 02763 Zittau	Manuela Muck	(0 35 83) 51 67 - 0 (0 35 83) 51 67 444	altenpflege-zittau@awo-oberlausitz.de
„Altenpflegeheim am Kurpark“	Zittauer Straße 47 02796 Kurort Jonsdorf	Carsten Seitz	(03 58 44) 76 33 - 0 (03 58 44) 76 33 444	altenpflege-jonsdorf@awo-oberlausitz.de
„Altenpflegeheim an der Mandau“	Kirchstraße 3 02779 Großschönau	Carsten Seitz	(03 58 41) 67 36 - 0 (03 58 41) 67 36 244	altenpflege-grossschoenau@awo-oberlausitz.de
Altenpflegeheim Zentralhospital	Krölstraße 46 02826 Görlitz	Jana Nickolmann	(0 35 81) 46 4 - 0 (0 35 81) 46 41 09	altenpflege-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Altenpflegeheim „Friedrich Wagner“	Ernst-May-Straße 37 02785 Olbersdorf	Marina Ain	(0 35 83) 56 39-0 (0 35 83) 56 39 29	altenpflege-olbersdorf@awo-oberlausitz.de
Ambulanter Pflegedienst	Krölstraße 46 02826 Görlitz	Juliane Eichler	(0 35 81) 46 41 64 (0 35 81) 46 41 65	pflegedienst-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Wohnungslosenhilfe Kontakt- und Beratungsstelle	Zittauer Straße 17 02826 Görlitz	Barbara Scheuerlein	(0 35 81) 40 51 62 (0 35 81) 70 43 422	wohnungslosenhilfe@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“	Lindenstraße 1 02708 Löbau	Anke Gruhl	(0 35 85) 83 27 80 (0 35 85) 45 21 23	sonnenschein@awo-oberlausitz.de
Kinderkrippe „Südzwerge“	Lindenstraße 3 02708 Löbau	Petra Rassel	(0 35 85) 86 20 95 (0 35 85) 41 63 88	suedzwerge@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Kinderland“	Gerichtsstraße 2 02779 Großschönau	Marika Dahms	(03 58 41) 24 30 (03 58 41) 6 30 63	kinderland@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Spatzennest“	Carpzovstraße 9a 02763 Zittau	Andrea Klose	(0 35 83) 70 42 33 (0 35 83) 51 64 55	spatzennest@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Spreequellspatzen“	Rudolf-Breitscheid-Straße 22 02727 Ebersbach-Neugersdorf OT Neugersdorf	Annett Berndt	(0 35 86) 70 21 14 (0 35 86) 39 01 78	spreequellspatzen@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Bergblick“	Bergblick 2 02785 Olbersdorf	Beate Schmidt	(0 35 83) 69 04 79 (0 35 83) 51 64 75	bergblick@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Kinderhaus“	Zittauer Straße 49 02796 Jonsdorf	Gesine Böhmer	(03 58 44) 7 06 37 (03 58 44) 7 68 32	kinderhaus@awo-oberlausitz.de

Inhalt

Das Jahr 2017	2
Vorstand	3
Qualitätsmanagement	3
Betriebliches Gesundheitsmanagement	4
Energiemanagement	4
Investitionen	5
Wirtschaftliche Situation	6
Personelle Situation	6
Spenden und Sponsoring	7
Öffentlichkeitsarbeit	7
Einrichtungen und Dienste	8
Fachbereich Altenhilfe	8
Fachbereich Eingliederungshilfe und Wohnen	12
Fachbereich Kindertagesstätten	14
Fachbereich Kinder, Jugend und Familien	17
Fachbereich Service und Logistik	20
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH	20
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH	24
AWO Oberlausitz Service GmbH	25
Schlussbemerkungen	28

Das Jahr 2017

Der Neujahrsempfang am 12. Januar 2017 konnte mit Vertretern des Vorstandes, dem Landesgeschäftsführer der AWO Sachsen, Herrn David Eckardt, Einrichtungsleitern und Gästen begangen werden. In einem feierlichen Rahmen wurden ehrenamtliche Mitarbeiter geehrt sowie den Mitgliedern der ehemaligen Steuerungsgruppe „Qualitätsmanagement" für ihre Tätigkeit gedankt.

Der Vorstand hat sich im Januar 2017 für die Erweiterung der pflegerischen Leistungen und Angebote am Standort Görlitz ausgesprochen. Hier sollen ein ambulanter Pflegedienst und eine Tagespflege entstehen.
Der neue Ambulante Pflegedienst in Görlitz konnte zum 15. Juli 2017 in Betrieb gehen. Das ist vor allem dem Engagement der Pflegedienstleiterin Juliane Eichler und den Verantwortlichen des Zentralhospitals Görlitz, Jana Nickolmann und Cordia Kosyra sowie nicht zuletzt auch dem Fachbereichsleiter Carsten Seitz zu verdanken.

Anfang des Jahres startete in den Kindertagesstätten „Spreequellspatzen" Neugersdorf, „Kinderland" Großschönau und „Lauschezwerge" Waltersdorf das mehrjährige Projekt „Gemeinsam spielen, voneinander lernen. – Společně si hrát a navzájem se učit.", welches durch Mittel der Europäischen Union gefördert wird. Das Projekt dient der Weiterführung der bereits bestehenden Kooperationen zwischen den deutschen und tschechischen Kindereinrichtungen.

Projekt „Gemeinsam spielen, voneinander lernen."

„AWO Spielmeile" zum Tag der Sachsen in Löbau

Am 27. Januar 2017 feierte die Kindertagesstätte „Kinderland" in Großschönau ihr 60-jähriges Bestehen.

Die im März 2015 gestartete zweijährige Qualifizierung für die Führungskräfte der AWO Oberlausitz in Zusammenarbeit mit der Firma Management Innovation Dresden (MID) und der Kanzlei Battke Grünberg Dresden endete am 12. Mai 2017.
Für die Führungskräfte, die infolge Trägerwechsel oder Neubesetzung von Leitungspositionen im Unternehmen neu tätig sind, wurde im März 2017 ein neues Führungskräftequalifizierungsprogramm begonnen, welches im Jahr 2018 fortgeführt wird.

Mit einer Festwoche feierte die Löbauer Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein" Anfang Mai ihren 50. Geburtstag.

Das 10-jährige Jubiläum der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH und des im August 2007 eröffneten Hauses „Altenpflegeheim am Kurpark" in Jonsdorf wurde mit einer Festveranstaltung am 1. August 2017 feierlich begangen.

Vom 1. bis 3. September 2017 fand der „Tag der Sachsen" in Löbau statt. Auf dem Hof der Geschäftsstelle wurde eine „AWO Spielmeile" organisiert.

Am 16. September 2017 feierten die Löbauer Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen ihr 15-jähriges Bestehen.

Für Qualitätsverbesserungen in sächsischen Kinderta-

50 Jahre Kita „Haus Sonnenschein" Löbau

Kundgebung zum Weltkindertag in Dresden

Menschenkette um das Zentralhospital in Görlitz

gesstätten sind zum Weltkindertag am 20. September 2017 auch ca. 60 Erzieherinnen und Erzieher der AWO Oberlausitz zu einer Kundgebung nach Dresden gefahren.

Am 1. Oktober wurde in Zittau am Klosterplatz 13 ein Kontakt- und Beratungsbüro der Wohnstätten Löbau (Bereich Ambulant betreutes Wohnen/Außenwohngruppen) eröffnet.

Die AWO Oberlausitz hat sich an dem Interessenbekundungsverfahren der Stadt Neusalza-Spremberg zur der Übernahme der Kindertagesstätten in der Stadt und im Ortsteil Friedersdorf beteiligt. Mit der Beratung und Beschlussfassung im Stadtrat von Neusalza-Spremberg am 16. November 2017 wurde dieses Interessenbekundungsverfahren abgeschlossen. Die AWO ist demnach auch weiterhin Träger der Kindertagesstätte „Spatzennest" in Friedersdorf.

Mit einer Menschenkette um das Zentralhospital in Görlitz haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses sowie Bewohner und Angehörige am Aktionstag „Pflege" zur Verbesserung der Qualität in der Altenpflege am 22. November teilgenommen und auf die Situation aufmerksam gemacht. Gemeinsam forderten die ca. 200 Teilnehmer gesetzliche Veränderungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege.

Im November und Dezember fanden die externen Qualitätsmanagement- Überwachungsaudits und die Audits zum Energiemanagementsystem statt. Letztmalig wurde das Qualitätsmanagementsystem nach der „alten" Norm DIN EN ISO 9001:2008 geprüft.

Einer Pressemitteilung der Sächsischen Zeitung vom 22./23. Juni 2017 war zu entnehmen, dass die AWO Oberlausitz mit 732 Beschäftigten weiterhin an vierter Stelle der größten Arbeitgeber des Landkreises Görlitz rangiert. Im Jahr 2010 erfolgte erstmalig die Erfassung und Veröffentlichung dieser Angaben. Bei der AWO waren zu diesem Zeitpunkt 345 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Zahl hat sich in den letzten sieben Jahren mehr als verdoppelt.

Vorstand

Die Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V. fand am 17. November 2017 in der „Alten Mangel" in Ebersbach-Neugersdorf statt. Ein neuer Vorstand wurde für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Vorsitzender ist Karl Ilg (Olbersdorf), seine Stellvertreterin Rosemarie Klose (Horka). Beisitzer im Vorstand sind Monika Frieße (Großschönau), Margit Müller (Großschönau), Verena Hergenröder (Ebersbach-Neugersdorf), Gottfried Klecker (Schönbach) und Mario Hanke (Bautzen).
Ein Antrag des Kreisvorstandes zur Änderung der Satzung wurde zur Beratung in den Kreisausschuss verwiesen.

Der Vorstand führte im Jahr 2017 fünf Sitzungen sowie die Kreiskonferenz durch. Er fasste 20 Beschlüsse, davon waren die wichtigsten:

- Wirtschaftsplan des Kreisverbandes für das Jahr 2017
- Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung des Jahresabschlusses 2016
- Erweiterung pflegerischer Angebote - Aufbau Pflegedienst und Tagespflege
- Feststellung Jahresabschluss 2016 und Entlastung der Geschäftsführung
- Bestellung eines Geschäftsführers und Beauftragung der Fachbereichsleiter
- Kreiskonferenz 2017
- Änderung Gebührensatzungen in Kindertagesstätten
- Personelle Besetzung von Leitungspositionen
- Verlängerung des Liquiditätsrahmens für die AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH
- Beauftragung zur Erstellung eines Bebauungsplanes „Zentralhospital" Görlitz
- Gewährung eines Darlehens für die AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft
- Gewährung eines Darlehens für die AWO Oberlausitz Service GmbH

Qualitätsmanagement

Im Jahr 2017 fanden 20 interne Audits nach DIN EN ISO 9001:2008 statt. In vier Einrichtungen wurden Abweichungen festgestellt. Damit setzten 80% der Einrichtungen des Kreisverbandes die Normforderungen um. Es konnte eine kontinuierliche Arbeit am Qualitätsmanagement bescheinigt werden.

Im Januar 2017 startete das Projekt „QM 2018" mit der Zielsetzung, das Qualitätsmanagement der AWO Oberlausitz zu überarbeiten und die neue Norm DIN EN ISO

9001:2015 umzusetzen.
Die fachliche Begleitung des Projektes übernahm die Beratungsfirma |sextantconsult| Christof Dahl. Vier Treffen der Steuerungsgruppe und drei spezifische Beratungen für die Fachbereiche fanden statt.

Das Qualitätsmanagementsystem der AWO Oberlausitz wurde neu aufgebaut und effizienter gestaltet. Die Fachbereiche - Altenhilfe; Eingliederungshilfe und Wohnen; Kinder, Jugend und Familie; Kindertagesstätten, Service und Logistik sowie Unternehmenssteuerung - wurden als neue Ebene eingebunden.

Im August 2017 startete erstmalig eine zentrale Kundenbefragung in allen Einrichtungen. Dazu wurden ca. 2.100 Fragebögen ausgegeben. Reichlich 1.000 Fragebögen kamen beantwortet zurück. Das entspricht einer Rücklaufquote von ca. 48 Prozent.
Über 90 Prozent der teilnehmenden Kunden schätzten die Qualität der Dienstleistungen und Angebote als sehr positiv ein (Einschätzungen mit „trifft eher zu" bzw. „trifft voll zu") und würden die AWO Oberlausitz als attraktiven Dienstleister weiterempfehlen.

Das externe Überwachungsaudit erfolgte im November 2017. Es wurden zahlreiche Verbesserungspotentiale in mehreren Kapiteln der Norm aufgezeigt, welche gleichzeitig mit der bereits begonnenen Überarbeitung angepasst wurden.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Die Schwerpunkte für die Arbeit der Steuerungsgruppe „Betriebliches Gesundheitsmanagement" ergaben sich im Jahr 2017 vor allem aus den Ergebnissen und Schlussfolgerungen der durchgeführten Mitarbeiterbefragung einschließlich der sich anschließenden Workshops sowie der Tätigkeit der Gesundheitszirkel.

Das gemeinsam mit der AOK PLUS im Zeitraum November 2016 bis April 2017 durchgeführte Projekt „Gesundheitszirkel" wurde mit der Erstellung von 23 einrichtungsbezogenen Maßnahmeplänen mit insgesamt 289 Einzelmaßnahmen erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die Realisierung der einzelnen Maßnahmen wird in unterschiedlichen Zeiträumen erfolgen und liegt in der Verantwortung der jeweiligen Leitungskräfte.
Die Arbeit der Gesundheitszirkel wurde darüber hinaus fortgesetzt, Entscheidungen zu Fragen der weiteren Struktur und zu den Aufgaben der Zirkel sowie zur Qualifikation der Moderatoren der Gesundheitszirkel wurden getroffen.
Innerhalb der Gesundheitszirkel erfolgten im III. und IV. Quartal 2017 umfangreiche Zwischenauswertungen zum Stand der Realisierung der einrichtungsbezogenen Maßnahmepläne.

Anregungen aus den Zirkeln und den Workshops der Mitarbeiterbefragung flossen in Projektplanungen ein, deren Umsetzung über das Jahr 2017 hinaus andauert bzw. erst ab 2018 begonnen wird.

Derartige Projekte sind unter anderem die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung „Psyche", Bedarfsabfragen zu Angeboten und Durchführung von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsfürsorge in den Bereichen Stressmanagement, Rückenfitness und Fußanalyse sowie die Einführung eines „Personaldialoges".

Weiterhin wurde die bereits bestehende Betriebsvereinbarung „Individuelle Gesundheitsvorsorge" überarbeitet und damit in ihrer Anwendungsmöglichkeit erweitert sowie für befristete Angebote geöffnet.

Zur langfristigen Vorbereitung des nächsten „Gesundheits- und Familientages" im Juni 2018 nahm im Juli 2017 eine Projektgruppe ihre Arbeit auf. Bis zum Jahresende 2017 konnten die meisten externen Partner für die Ausgestaltung dieser Veranstaltung gebunden werden.

Rainer Oßowski, der Leiter der Steuerungsgruppe „Betriebliches Gesundheitsmanagement" beendete aus Altersgründen zum 31. Dezember 2017 seine Tätigkeit. Durch die Geschäftsführung wurde eine neue Stelle eines Gesundheitsmanagers in Teilzeit geschaffen. Diese Stelle konnte zum Oktober 2017 mit Simone Menzel besetzt werden.

Die bestehende Zusammenarbeit mit der AOK PLUS wurde fortgesetzt, die Rahmenvereinbarung dazu bis zum Juni 2018 verlängert.

Energiemanagement

Durch den Gesetzgeber sind alle Unternehmen, die über 250 Mitarbeitende (in Vollzeitstellen) beschäftigen, zur Durchführung des Energieaudits oder zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet.

Die AWO Oberlausitz hat sich zur Einführung eines Energiemanagementsystems gemäß der internationalen Norm DIN EN ISO 50001:2011 verpflichtet und dazu externe Beratungsleistungen der Firma GICON aus Dresden in Anspruch genommen.

Für die AWO Oberlausitz wurde Karsten Reinke zum Energiemanagementbeauftragten berufen. Er absolvierte dazu eine entsprechende Qualifizierung bei der Akademie des AWO Bundesverbandes.

Zur Umsetzung und Begleitung der Prozesse zur Ein-

Gesundheitsmanagerin Simone Menzel

Energiemanagementbeauftragter Karsten Reinke

führung und Weiterführung des Energiemanagementsystems wurde ein Energieteam berufen.
Dem Energieteam gehören Reiner Seidel (Geschäftsstelle), Axel Effler (Kita Ebersdorf/Wohnstätten Löbau), Ulf Preißler (Altenpflegeheim Zittau), Ralf Thomas (Kita Zittau), Frank Michler (Zentralhospital Görlitz), Ralph Staude (Kita Ludwigsdorf) und Andreas Steudtner (Kita Neugersdorf) an.

Im Verlauf des Jahres 2017 wurden sowohl quartalsweise Beratungen mit dem Energieteam als auch Einzelbesprechungen mit Mitarbeitern des Teams durchgeführt, die Leiter der Einrichtungen wurden zum Energiemanagement informiert.

Es erfolgten detaillierte und bereichsweise Erfassungen von Verbrauchern sowie von Heizungs- und Heizkreiseinstellungen und eine entsprechende Anpassung an die Betriebszeiten der Einrichtungen. Monatlich wurden die Zählerstände für Strom und Wärme erfasst. Der Stromliefervertrag für alle Kindereinrichtungen wurde neu verhandelt und zum Abschluss gebracht. Er tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

Es konnten auch mehrere Maßnahmen zur Energieeinsparung realisiert werden. In den Einrichtungen wurde dazu die Beleuchtung auf LED umgestellt, in zwei Einrichtungen erfolgte der Einbau einer drehzahlgeregelten Pumpe in der Heizungsanlage. Bei der Ersatzbeschaffung von Ausstattung wurde auf Energieeffizienz geachtet.

Im Monat Oktober 2017 fanden in den Einrichtungen die internen Energieaudits statt. Abweichungen wurden nicht festgestellt, entsprechende Hinweise wurden erteilt. Die erfolgreiche Rezertifizierung des Energiemanagementsystems fand vom 27. November bis 1. Dezember 2017 statt.

Im Hinblick auf die neue DIN ISO 50001:2019 wurde der Geltungsbereich des Energiemanagementsystems geändert. Ab dem 1. Januar 2018 werden alle Einrichtungen in das System eingebunden sein.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wiederum eine Reihe von Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt sowie Anschaffungen in der Ausstattung getätigt. Der Gesamtumfang aller Maßnahmen betrug rund 1.144.000 Euro.

So war es möglich, weitere Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in der sozialen Wohnstätte der Wohnungslosenhilfe in Görlitz durchzuführen und zum Teil Ersatzbeschaffungen in der Ausstattung der Bewohnerzimmer vorzunehmen.

Die Erneuerung der Brandmeldeanlage sowie die Umrüstung der Flurbeleuchtung auf LED im Altenpflegeheim „Zentralhospital" in Görlitz wurden realisiert. Außerdem konnte in neue Wäschereitechnik investiert werden.

Im „Altenpflegeheim am grünen Ring" in Zittau wurde der Bodenbelag in den kleinen Teeküchen erneuert. Außerdem erfolgten der Austausch der vorhandenen Rauchmelder sowie die Ersatzbeschaffung von Pflegebetten.

Die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen im Altenpflegeheim „Friedrich Wagner" in Olbersdorf wurden fortgesetzt und die weitere brandschutztechnische Ertüchtigung realisiert. Weiterhin konnten Flur und Speiseraum im Erdgeschoss renoviert und die Flurbeleuchtung auf LED umgerüstet werden. Teile der technischen Ausstattung des Hauses wurden durch die Anschaffung von neuen Geräten ersetzt.

In den Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau war es möglich, im Wohnheim I ein Pflegebad zu sanieren und die Lichtkuppel im Eingangsbereich auszutauschen. Im Wohnheim II erfolgten der Einbau von bodengleichen Duschen sowie die Renovierung von Bewohnerzimmern. Der Büroraum des Bereiches „Ambulant betreutes Wohnen/Außenwohngruppen" wurde ebenfalls renoviert und die Ausstattung ergänzt.

In 15 der 20 Kindertagesstätten des Verbandes fanden Renovierungs- und/oder Instandhaltungsmaßnahmen statt, teilweise wurden Schallschutzmaßnahmen umgesetzt und Arbeiten im Außenbereich ausgeführt. Erneuerungen technischer Anlagen und zum Teil die Umrüstung der Beleuchtung auf LED wurden durchgeführt. Es konnte auch in Außenspielgeräte und Sonnenschutz investiert werden.

Auch in der Erziehungsberatungsstelle Görlitz konnte die in den Vorjahren begonnene Renovierung der Büros fortgesetzt werden.

In der Sozialpädagogischen Tagesgruppe in Görlitz war es möglich, die vorhandene Küche zu renovieren und mit einer neuen Einbauküche auszustatten.

Am Gebäude der Geschäftsstelle in Löbau wurden Renovierungsarbeiten im hinteren Treppenhaus und in einem Büro vorgenommen, im vorderen Teil des Hauses erfolgte ein Außenanstrich der Fenster. Im Außenbereich wurde eine Stützmauer saniert.

Am Zentrallager des Verbandes wurde eine Fassadensanierung vorgenommen.

Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Situation des Kreisverbandes war auch 2017 stabil.

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 23.896,5 (Vorjahr: 22.701,3). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 16.222,6 (Vorjahr: 15.453,8).

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 25.778,6. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 331,1 erhöht.

Personelle Situation

Die personelle Situation war von Stabilität gekennzeichnet. Sie war Ausgangsbasis für eine kontinuierliche und qualitativ gute Arbeit in den Einrichtungen.

Es ist allerdings festzustellen, dass sich die Suche nach Fachkräften, insbesondere Erzieher/innen und Alten- bzw. Gesundheitspfleger/innen zunehmend schwieriger gestaltet. Nicht alle befristet offenen Stellen konnten kurzfristig wiederbesetzt werden. Als besondere Herausforderung bewies sich wiederum die Besetzung von freien Stellen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Zum 31. Dezember 2017 waren im Kreisverband 569 Mitarbeiter (ohne ehrenamtlich Tätige) beschäftigt (Vorjahr: 536), darunter insgesamt 27 Geringverdiener, Auszubildende sowie Mitarbeiter im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.
Im Jahr 2017 wurden insgesamt 144 Mitarbeiter neu eingestellt (Vorjahr: 131), 110 verließen den Verband (Vorjahr: 103).

Unterstützt wurden die Mitarbeiter durch 58 (Vorjahr: 78) ehrenamtlich tätige Personen, die zum Teil Aufwandsentschädigung erhielten, sowie von durchschnittlich noch 10 Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Vorjahr: 14).

Ende Juni wurde Erich Schlörke, Leiter des Bereiches Finanzen und Controlling in der Geschäftsstelle in den „Ruhestand“ verabschiedet. Neue Leiterin für Finanzen und Controlling ist Cornelia Härtelt.

Personelle Veränderungen hat es zum 1. September in den Kindertagesstätten „Am Zauberwäldchen“ in Görlitz und „Spatzennest“ in Friedersdorf gegeben.
Aus familiären und persönlichen Gründen hat die bisherige Leiterin Yvonne Scheck ihre Tätigkeit zum 31. August 2017 beendet.

Cornelia Härtelt

Sanierung einer Stützmauer an der Geschäftsstelle in Löbau

Rainald Reinke

Tina Boob

Neuer Traktor in der Kita „Knirpsenland" in Neugersdorf

„Berufepark" in Zittau

Rainald Reinke ist seit dem 1. September 2017 neuer Leiter der Kindertagesstätte „Am Zauberwäldchen" in Görlitz. Er war bis dahin kommissarischer Leiter der Kindertagesstätte „Spatzennest" in Friedersdorf.
Die Leitung dieser Einrichtung wurde am 1. September 2017 durch Tina Boob übernommen.

Alle Altenpflegerinnen und Altenpfleger, die ihre Ausbildung im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen haben, wurden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2017 wurden wiederum neue Auszubildende in die Einrichtungen aufgenommen. Alle angebotenen Ausbildungsplätze konnten besetzt werden. In den Altenpflegeheimen der AWO Oberlausitz waren es im September 2017 insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Ausbildung zum „Staatlich anerkannten Altenpfleger/in" absolvieren.

In der Kinder- und Jugendhilfe waren es 4 Beschäftigte, die berufsbegleitend den Abschluss „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in" erwerben.

Spenden und Sponsoring

Am 25. September 2017 konnte in der Kindertagesstätte „Knirpsenland" in Neugersdorf im Beisein von Vertretern der Allianz ein neuer Traktor mit Anhängern eingeweiht werden. Der Allianz Kinderhilfsfonds hat die Anschaffung mit 3.100 Euro unterstützt. (Foto 12)

Einen ganz besonderen Moment erlebten die „Spatzenkinder" in Zittau am 21. Dezember 2017. Vertreter der Firma IFK Immobilien GmbH Zittau überreichten einen Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro für ein Bodentrampolin im neuen Gartengrundstück.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den vielen Einzelspendern, Geschäftspartnern und Firmen, die die AWO Oberlausitz mit finanziellen Zuwendungen unterstützt haben.

Wir bedanken uns auch bei den Helfern und den Eltern unserer Kindertagesstätten, die mit Geld- und Sachleistungen die Arbeit der Einrichtungen unterstützt und zur Umsetzung von Projekten beigetragen haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell haben viele Einrichtungen der AWO Oberlausitz auch im Jahr 2017 ihre Feste und Feiern durchgeführt oder besondere Jubiläen und Ereignisse begangen und dazu die Öffentlichkeit eingeladen.

Mit einem gemeinsamen Informationsstand beteiligten sich die AWO Oberlausitz und die Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH „ST. JAKOB" im Januar am „Berufepark" der Stadt Zittau. Ziel der Präsentation und Information war es, interessierte Jugendliche an Ausbildungsberufe heranzuführen.

Vom 14. bis 17. März 2017 fand das vom Landkreis Görlitz durchgeführte Projekt "Schau rein - Woche der offenen Unternehmen" statt. Auch daran beteiligten sich Einrichtungen des Verbandes.
Auch im Jahr 2017 engagierten sich Schüler beim Aktionstag „genialsozial" in den Einrichtungen der AWO Oberlausitz.

Am 6. und 7. Mai 2017 fand die Bildungs- und Gewerbemesse „KONVENT'A" im Messe- und Veranstaltungspark in Löbau statt. Die Ausbildungsmesse „INSIDERTREFF" startete dann zwei Wochen später am 20. Mai 2017. An beiden regionalen Messen war die AWO Oberlausitz vertreten, hat das Angebotsspektrum präsentiert und über die Berufe „Erzieher/in" und „Altenpfleger/in" informiert.

Buntes Treiben herrschte beim Tag der Sachsen vom 1. bis 3. September 2017 in Löbau. Die AWO Oberlausitz beteiligte sich an Sachsens größtem Volksfest mit einer AWO SPIELMEILE. Die orientalische Mädchentanzgruppe „Zuckerpuppen" aus der Löbauer Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein" trugen zum Programm bei. Am

„KONVENT'A" in Löbau

Tag der Sachsen in Löbau

Samstagnachmittag boten „Leichtfuß und Liederliesel" aus ihrem „Kunterbunten Liederkoffer" ein Musikprogramm zum Mitmachen und Mitsingen. Im Konferenzraum der Geschäftsstelle konnten sich interessierte Besucher zur Chronik und den Unternehmensbereichen der AWO Oberlausitz informieren und die Bilderausstellung „Väter in Sachsen – Väter im Wandel" anschauen.

Soweit dies möglich war, hat der Kreisverband die Arbeit der Ortsvereine unterstützt. In den Ortsvereinen wurden auch 2017 regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt und Projekte in den AWO-Einrichtungen begleitet. Die Zahl der Mitglieder verringerte sich im Jahr 2017 auf 67 (Vorjahr: 69).

Einrichtungen und Dienste

Mit dem Beschluss des Vorstandes „AWO 2020 – Strategie und Struktur" aus dem Jahr 2016 wurden ab dem Jahr 2017 strukturelle Veränderungen vorgenommen. Die Einrichtungen und Dienste werden in den Fachbereichen

- Altenhilfe
- Eingliederungshilfe und Wohnen
- Kindertagesstätten
- Kinder, Jugend und Familie
- Service und Logistik

zusammengefasst und durch Fachbereichsleiter geführt.

Im Folgenden soll auf die Arbeit in den Fachbereichen und Einrichtungen eingegangen werden. Dabei werden die inhaltliche, personelle und wirtschaftliche Entwicklung betrachtet und Aussagen zu Erfolgen und Rückschlägen, zu Risiken und Chancen für die Zukunft getroffen.
Zum Vergleich sind in der Klammer () die Angaben aus dem Geschäftsjahr 2016 dargestellt.

Fachbereich Altenhilfe

Die AWO Kreisverband Oberlausitz e. V. betreibt das „Altenpflegeheim am grünen Ring" in Zittau mit einer Kapazität von 80 Plätzen und das Altenpflegeheim „Zentralhospital" in Görlitz mit der gleichen Kapazität sowie das Altenpflegeheim „Friedrich Wagner" in Olbersdorf. Dieses Haus verfügt über eine Kapazität von 62 Plätzen.

Alle Altenpflegeheime der AWO Oberlausitz haben als ein besonderes Qualitätssiegel den „Grünen Haken".
Sie unterziehen sich im Abstand von zwei Jahren der freiwilligen Prüfung durch die BIVA (Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e. V.) und weisen mit dem Erhalt des „Grünen Haken" ein Alleinstellungsmerkmal für besondere Lebensqualität und Verbraucherfreundlichkeit auf.

Inhalt der Prüfungen sind die Prozesse im Heim, wie beispielsweise das Erstgespräch, die Heimaufnahme, der Ablauf von Mahlzeiten oder aber auch wie die Sterbebegleitung umgesetzt wird. Medizinische Prozesse bleiben hierbei außen vor. Wie bei jeder Prüfung findet nach dem Rundgang durch das Haus eine Befragung der Bewohnervertretung statt. Es gibt wenige Einrichtungen im Landkreis Görlitz, die dieses Gütesiegel besitzen.

Ab dem 1. Januar 2017 trat das Pflegestärkungsgesetz III in Kraft. Der damit verbundene Wechsel von der Pflegestufen- auf die Pflegegradesystematik stellte alle Leistungserbringer vor enorme inhaltliche und betriebswirtschaftliche Herausforderungen.

Nach Abwägung der Risiken der Antragstellung auf Anpassung der Kostensätze mit einem eigenständigen Antrag auf Entgeltverhandlungen und den Risiken eines vorgeschlagenen automatischen Umstellungsverfahrens (sogenanntes Verfahren C), fiel die Entscheidung für den scheinbar sichereren Weg der automatischen Umstellung.

„Altenpflegeheim am grünen Ring" Zittau

Die durchschnittliche Auslastung des Hauses lag im Jahr 2017 bei 96,78% (98,36%). Wie auch in den voran gegangenen Jahren existiert eine „Warteliste" von Interessenten bzw. Antragstellern zur Aufnahme in das

„Altenpflegeheim am grünen Ring" in Zittau

Ausflug im Rahmen des Bewohnerurlaubs

Altenpflegeheim. Im Jahr 2017 waren es 22 Bewohner, die in das Altenpflegeheim eingezogen sind.

Zum 31. Dezember 2017 waren 13 Bewohner mit dem Pflegegrad II, 20 Bewohner mit dem Pflegegrad III, 28 Bewohner mit dem Pflegegrad IV und 16 Bewohner mit dem Pflegegrad V eingestuft.

Für die Betreuung der Pflegebedürftigen standen zum 31. Dezember 2017 26 Pflegefachkräfte einschließlich der Pflegedienstleitung, 21 Pflegekräfte, sechs Mitarbeiter für die zusätzliche Betreuung Demenzkranker, die Heimleitung und Verwaltung mit zwei Personen, zwei Ergotherapeutinnen und ein Hausmeister zur Verfügung.
Hinzu kamen fünf Auszubildende sowie zwei Beschäftigte im Bundesfreiwilligendienst.

Einen personellen Wechsel gab es in der Pflegedienstleitung. Die bisherige Pflegedienstleiterin Juliane Eichler übernahm ab April die Aufgabe, einen neuen Ambulanten Pflegedienst in Görlitz aufzubauen. Neue Pflegedienstleiterin im „Altenpflegeheim am grünen Ring" ist Cornelia Wünsche.

Die Erbringung der Hauswirtschaftsleistungen, des Catering und der Hostessendienste wurde weiterhin durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt.

Neben den regelmäßigen, vom Zeitumfang her eher kleineren, Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter, konnte im Jahr 2017 eine Mitarbeiterin die Ausbildung zur Praxisanleiterin erfolgreich abschließen.
Im Jahr 2017 gab es den Startschuss zu einer Ausbildungsoffensive im Bereich „Validation", an der alle Mitarbeiter des „Altenpflegeheimes am grünen Ring" teilnahmen. Ziel dieser Offensive ist es, den an Demenz Erkrankten über seine Gefühlswelt zu erreichen.

Es wurde wieder ein „Bewohnerurlaub" durchgeführt.
Auch in diesem Jahr wurde in das Haus investiert. In der 3. Etappe wurden im Wohnbereich 2 die Pflegebetten getauscht und somit konnte der Wechsel der 81 Pflegebetten abgeschlossen werden.

Altenpflegeheim „Zentralhospital" Görlitz

Die durchschnittliche Auslastung des Hauses lag im Jahr 2017 bei 99,2% (99,32%).

Zum 31. Dezember 2017 waren 5 Bewohner mit dem Pflegegrad II, 36 Bewohner mit dem Pflegegrad III, 26 Bewohner mit dem Pflegegrad IV und 13 Bewohner mit dem Pflegegrad V eingestuft.

Für die Betreuung der alten Menschen standen zum 31. Dezember 2017 23 Pflegefachkräfte einschließlich der Pflegedienstleitung, 21 Pflegekräfte, neun Mitarbeiter für die zusätzliche Betreuung Demenzkranker, die Heimleitung und Verwaltung mit zwei Personen, vier Ergotherapeutinnen und zwei Haustechniker zur Verfügung.
Hinzu kamen sieben Auszubildende sowie drei Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst.

Die Erbringung der Küchen-, Service- sowie Reinigungs- und teilweise Wäschereileistungen wurde durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt. Der verbleibende Teil der Wäschereileistungen wurde fremd erbracht.

Weiterbildungen fanden im Rahmen von Inhouseschulungen zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. Umgang mit Arzneimitteln, Herz-Kreislauf-Meditation, neue Insuline- neue Verfahren, etc. statt. Weitere Themen wie ein Workshop „Lagern, Bewegen, Transfer" oder „Palliativversorgung und Begleitung im Sterbeprozess" erfolgten in Tagesseminaren. Die Mitarbeiter des Zentralhospital Görlitz nahmen erfolgreich an externen Weiterbildungen wie „Aufbaukurse für zusätzliche Betreuungskräfte" sowie einem Seminar zum Thema „Validation" teil.

Für und mit den Bewohnern des Hauses wurden auch im Jahr 2017 wieder eine Reihe kultureller Höhepunkte geschaffen. Dazu zählen bereits traditionelle Veranstaltungen wie Fasching, Männertag und Sommerfest.
Das Rollatorentraining mit der Verkehrswacht, die Projektwochen mit den Wiesbadener Schülern sowie ein Besuch zum 1. Adventsmarkt in der Kita Bethanien ge-

hörten auch in diesem Jahr zu den Attraktionen unserer Einrichtung.
Schöne Stunden verbrachten die Bewohner des Hauses beim Kabarettnachmittag „Oma Frieda", dem Ausflug ins Schlesische Museum zum Projekt „Kultur und Demenz". Im Dezember fand wiederum das traditionelle Fischessen statt.

Fortgeführt wurde das in Kooperation mit der Musikschule Johann Adam Hiller durchgeführte musikpädagogische Angebot für die Bewohner und Bewohnerinnen des Zentralhospitales. Die Teilnehmer bekommen die Möglichkeit aktiv Musik zu erleben und zu gestalten. Mit diesem Projekt sollen Impulse für das aktivere Musizieren in jedem Alter gesetzt werden. Musizieren verbindet und macht Freude.
Dieses Projekt wird zweimal im Monat mit einer Dauer von jeweils 45 Minuten unter Anleitung einer musikpädagogischen Fachkraft der Musikschule themenbezogen durchgeführt.

Ein zweites Projekt, welches bereits seit 1. Januar 2014 läuft, hat das Thema „Sturzprävention - aktiv bleiben im Pflegeheim".
Ziel dieses Projektes, welches durch die AOK Plus begleitet wurde, ist, dass Stürze und deren Folgeverletzungen verringert werden. Die Mobilität und Funktionalität bei zumeist hoch betagten pflegebedürftigen Menschen sollen möglichst lange erhalten bleiben. Im Rahmen dieses Projektes trainierten die Bewohner zweimal in der Woche und führten mit Hanteln und Fußmanschetten ein Kraft- und Balancetraining durch. Die Ergotherapeutin, welche dieses Projekt im Hause durchführte, wurde zu den Trainingsinhalten geschult. Das Projekt wurde Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen. Ein Zertifikat zur erfolgreichen Durchführung wurde der Einrichtung überreicht und im Haus präsentiert.

Die Nutzung des „Verkehrsgartens" im Zentralhospital findet weiterhin regen Anspruch. Der Garten des Zentralhospitals verwandelt sich im Frühjahr und Herbst einmal für ein paar Tage in einen Verkehrsgarten, um mit Vorschulkindern der umliegenden Schulen und Vertretern der Verkehrswacht eine Verkehrsschulung durchzuführen.
Die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung können aktiv als Verkehrsteilnehmer mitwirken oder dem bunten Treiben im Park zuschauen. Begleitet und unterstützt werden die Bewohner durch die Mitarbeiter der Ergotherapie sowie der zusätzlichen Betreuungskräfte.
Die Projektwochen wurden im April und September 2017 mit Kindern aus insgesamt neun Kindergärten durchgeführt.

Seit dem Sommer 2016 gibt es im Haus ein offenes Schach-Café, in das die Görlitzer jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat zum gemeinsamen Spiel eingeladen sind. Auch 2017 fanden an den jeweiligen Donnerstagen interessante und spannende Schachnachmittage statt.

Auch 2017 konnte in das Haus investiert werden. Es erfolgten ein Austausch der Brandmeldeanlage sowie die Schaffung neuer Parkplätze. In den Wohnbereichen 1 und 2 sowie im Keller wurde die Beleuchtung erneuert.

Zentralhospital Görlitz

Fasching im Zentralhospital

„Verkehrsgarten" am Zentralhospital

Altenpflegeheim „Friedrich Wagner" Olbersdorf

Oktoberfest im Altenpflegeheim „Friedrich Wagner"

Ambulanter Pflegedienst in Görlitz

Altenpflegeheim „Friedrich Wagner" Olbersdorf

Im Altenpflegeheim „Friedrich Wagner" wurde im Jahr 2017 eine Auslastungsquote von 99% (98,19%) erreicht. Durch das gute Belegungsmanagement konnte die Auslastung gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Problematisch bleibt aber immer noch die Belegung von Doppelzimmern. Die Nachfrage nach einem Heimplatz ist weiterhin hoch und es gibt eine Warteliste. Jedoch der überwiegende Teil der Antragsteller bevorzugt die Unterbringung in einem Einzelzimmer.

Im Jahresdurchschnitt waren 14,5% der Bewohner der Pflegegrad II, 24,2% der Bewohner der Pflegegrad III, 42% der Bewohner der Pflegegrad IV und 19,3% der Bewohner der Pflegegrad V zugeordnet.

Zum 31. Dezember 2017 waren in der Einrichtung eine Pflegedienstleiterin, 15 Pflegefachkräfte und 16 Pflegekräfte im Pflegebereich beschäftigt. Unterstützt wird die ganzheitliche Versorgung der Bewohner durch eine Beschäftigungstherapeutin und fünf zusätzliche Betreuungskräfte.
Jungen Menschen soll eine berufliche Perspektive gegeben werden, so dass in der Einrichtung auch drei Auszubildende beschäftigt sind.
Weiterhin waren im Jahr 2017 die Heimleiterin, eine Mitarbeiterin in der Verwaltung und zwei Haustechniker beschäftigt.

Die hauswirtschaftliche Dienstleistung (Reinigung, Küche und Wäscherei) wird durch die AWO Oberlausitz Service GmbH erbracht.

Die Mitarbeiter aller Bereiche nutzten die vielfältigen Angebote interner und externer Weiterbildungen, um die sehr gute Qualität in der Pflege und Betreuung zu erhalten und zu verbessern. Eine Mitarbeiterin qualifizierte sich zur Praxisanleiterin, eine weitere Mitarbeiterin hat mit der Qualifizierung begonnen und wird sie 2018 abschließen.

Am 7. Und 8. März 2017 erfolgte durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) die jährliche Prüfung zur Qualität der Pflege in der Einrichtung. Die Note 1,1 bestätigte zum wiederholten Male die sehr gute Arbeit der Mitarbeiter in allen Bereichen.

Auch 2017 gab es neben den täglichen Angeboten zur Beschäftigung wieder Höhepunkte für die Bewohner des Heimes. Dazu zählten u.a. die Faschingsfeier, der Oster- und der Weihnachtsmarkt, die Busausfahrten, das Sommerfest, Grillnachmittage, gemeinsames Kaffeetrinken mit Angehörigen und das erstmals durchgeführte Oktoberfest.

Schwerpunkt im baulichen Bereich waren die Maßnahmen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung. Die Neugestaltung der Flucht- und Rettungswege, neue Brandabschnittstüren und Rauchmelder in allen Zimmern bringen nun mehr Sicherheit für die Bewohner im Rahmen des Brandschutzes.

Ambulanter Pflegedienst Görlitz

Am 15. Juli 2017 ging der neue Ambulante Pflegedienst in Görlitz in Betrieb. Die Pflegedienstleitung hat Juliane Eichler übernommen.

Im Jahr 2017 waren es 37 Patienten, welche vom Ambulanten Pflegedienst betreut und versorgt wurden.

Zum 31. Dezember 2017 waren 11 Patienten mit dem Pflegegrad I, 9 Patienten mit dem Pflegegrad II, 4 Patienten mit dem Pflegegrad III, 1 Patient mit dem Pflegegrad IV und 1 Patient mit dem Pflegegrad V eingestuft. 11 Patienten werden betreut, ohne einen Pflegegrad zu haben.

Für die Betreuung der Patienten standen zum 31. Dezember 2017 5 Pflegefachkräfte einschließlich der Pflegedienstleitung, 3 Pflegekräfte, eine zusätzliche Betreuungskraft und eine Mitarbeiterin in der Verwaltung zur Verfügung.

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten

in der Startphase umfangreiche interne und externe Schulungen. So wurden sie z. B. in den Themen Kompressionstherapie, Herz-Kreislauferkrankungen und Grundlagen enteraler Ernährung geschult.

Höhepunkte im Jahr 2017 waren die feierliche Begrüßung der ersten Mitarbeiter, die feierliche Übergabe der drei Firmenfahrzeuge sowie die Eröffnungsfeier am 15. Juli 2017.

Durch einen gelungenen Start und gute Öffentlichkeitsarbeit wurde der Ambulante Pflegedienst schnell bekannt. Die Sozialdienste der Krankenhäuser vermitteln dem Pflegedienst Patienten. Die Hausärzteschaft, die Initiative „Görlitz und Bewohner der Stadt Görlitz" empfehlen den Pflegedienst weiter.

Kooperationen bestehen mit ortsansässigen Apotheken und Sanitätshäusern.

Investiert wurde im Jahr 2017 in drei Fahrzeuge und EDV-/ PC-Technik.

Fachbereich Eingliederungshilfe und Wohnen

Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen Löbau

In der Eingliederungshilfe bietet der Kreisverband innerhalb der Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau vier Wohnformen mit der dazu gehörigen Betreuungsleistung an:

- das Wohnheim mit externer Tagesstruktur
- das Wohnheim mit interner Tagesstruktur
- die Außenwohngruppen
- das Ambulant betreute Wohnen

Zum 31. Dezember 2017 wurden durch die Wohnstätten 171 Bewohner (Vorjahr: 168) betreut. Insgesamt gab es 14 Aufnahmen aus der Häuslichkeit oder anderen Einrichtungen. 11 Bewohner verließen die Wohnstätten.

Mit den Bewohnern wurden 11 Gruppenfreizeiten innerhalb Deutschlands und eine Gruppenfreizeit nach Marienbad in Tschechien durchgeführt. Dabei waren in Deutschland z. B. Fahrten nach Hamburg, an den Senftenberger See sowie ein Ausflug in den Trixipark Großschönau dabei.

Mit einem Heimfest feierten die Bewohner am 16. September 2017 „15 Jahre AWO Wohnstätten".

Die monatlichen Angebote der Begegnungsstätte wie u. a. der Glücksklettreff, Dart, Kegeln, Spielnachmittage sowie Ausflüge in die nähere Umgebung wurden auch im Jahr 2017 fortgeführt.

Im Jahresdurchschnitt waren 59 (62) Mitarbeiter in den Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen beschäftigt.

Bei der Betreuung der Behinderten in den unterschied-

Übergabe der Firmenfahrzeuge an den Pflegedienst in Görlitz

Heimfest – „15 Jahre AWO Wohnstätten"

Wohnheim mit interner Tagesstruktur in Löbau

Wohnheim mit externer Tagesstruktur in Löbau

Kontakt- und Beratungsstelle der Wohnungslosenhilfe in Görlitz

lichen Wohnformen und Angeboten wurden die Betreuungskräfte durch ehrenamtlich Tätige, Mitarbeiter in Förderprogrammen sowie mehrere Praktikanten unterstützt, die über unterschiedliche Zeiträume hinweg eingesetzt waren.

Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen wurden auch 2017 getätigt. Neben der Neuausstattung eines Bewohnerzimmers in der Außenwohngruppe 2 sowie der Ausstattung einer neuen Wohnung in der Außenwohngruppe 4 inklusive einer neuen Einbauküche wurden Investitionen für Stühle, Tische und 3 Waschautomaten getätigt.

Es erfolgte der Einbau bodengleicher Duschen im Wohnheim II und in einer Wohngruppe konnte ein Bad komplett saniert werden.

Wohnungslosenhilfe Görlitz

Die Wohnungslosenhilfe der AWO Oberlausitz bietet „Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind" Leistungen an, die zur Überwindung dieser Schwierigkeiten führen, „wenn sie aus eigener Kraft hierzu nicht fähig sind".
Zur Erfüllung dieser Aufgaben unterhält die AWO in Görlitz eine Kontakt- und Beratungsstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen sowie eine Soziale Wohnstätte.

Die Notschlafstelle mit einer Kapazität von 6 Betten für Männer und 4 Betten für Frauen wird ebenfalls durch die Wohnungslosenhilfe Görlitz betreut. In dieser Übernachtungsstelle können von der Polizei nach 18.00 Uhr sogenannte "Notfälle" bis früh 9.00 Uhr untergebracht werden. Besteht ein Hilfebedarf, wird dieser am nächsten Tag in der Beratungsstelle geklärt und entsprechende Unterstützung vermittelt. Die Notschlafstelle wurde von insgesamt 7 (10) Personen an 10 (16) Nächten frequentiert.

Im Jahr 2017 standen zur Erfüllung aller Leistungen zwei Sozialpädagoginnen, eine Heilpädagogin, zwei Betreuungskräfte und ein technischer Mitarbeiter zur Verfügung. Eine Praktikantin der Hochschule, Fachbereich Sozialwesen, absolvierte ein mehrwöchiges organisationsorientiertes Praktikum in der Beratungsstelle.

In der Kontakt- und Beratungsstelle befanden sich unter den insgesamt 193 (180) Kontakten, 45 Frauen und 148 Männer, darunter 8 Jugendliche unter 21 Jahren und 9 Senioren über 65 Jahre. Von den insgesamt 193 Kontakten nahmen 73 Klienten persönlich mit der Beratungsstelle auf. 120 Klienten wurden der Beratungsstelle vermittelt.
Zum überwiegenden Teil kamen die Klienten aus der Stadt Görlitz, wobei die Kontaktvermittlung vor allem durch die Stadtverwaltung Görlitz erfolgte.

In 70 (39) Fällen konnte eine zufriedenstellende Lösung erzielt werden: 10 (7) Wohnungserhalte, 15 (9) Vermittlungen in eine eigene Wohnung, 6 (7) Vermittlungen in eine Unterbringungswohnung und 39 (16) Vermittlungen in die Soziale Wohnstätte.

Außerdem wurden mehrere Personen kurz- oder mittelfristig im ambulant betreuten Wohnen aufgenommen, wieder andere haben eigenständig eine Lösung gefunden. Es gab aber auch Klienten, die den Beratungsprozess abgebrochen haben.

In der Sozialen Wohnstätte stieg die Anzahl der Betreuungstage gegenüber dem Vorjahr leicht an. Dagegen war in den Unterbringungswohnungen der Stadt ein Rückgang der Betreuungstage im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

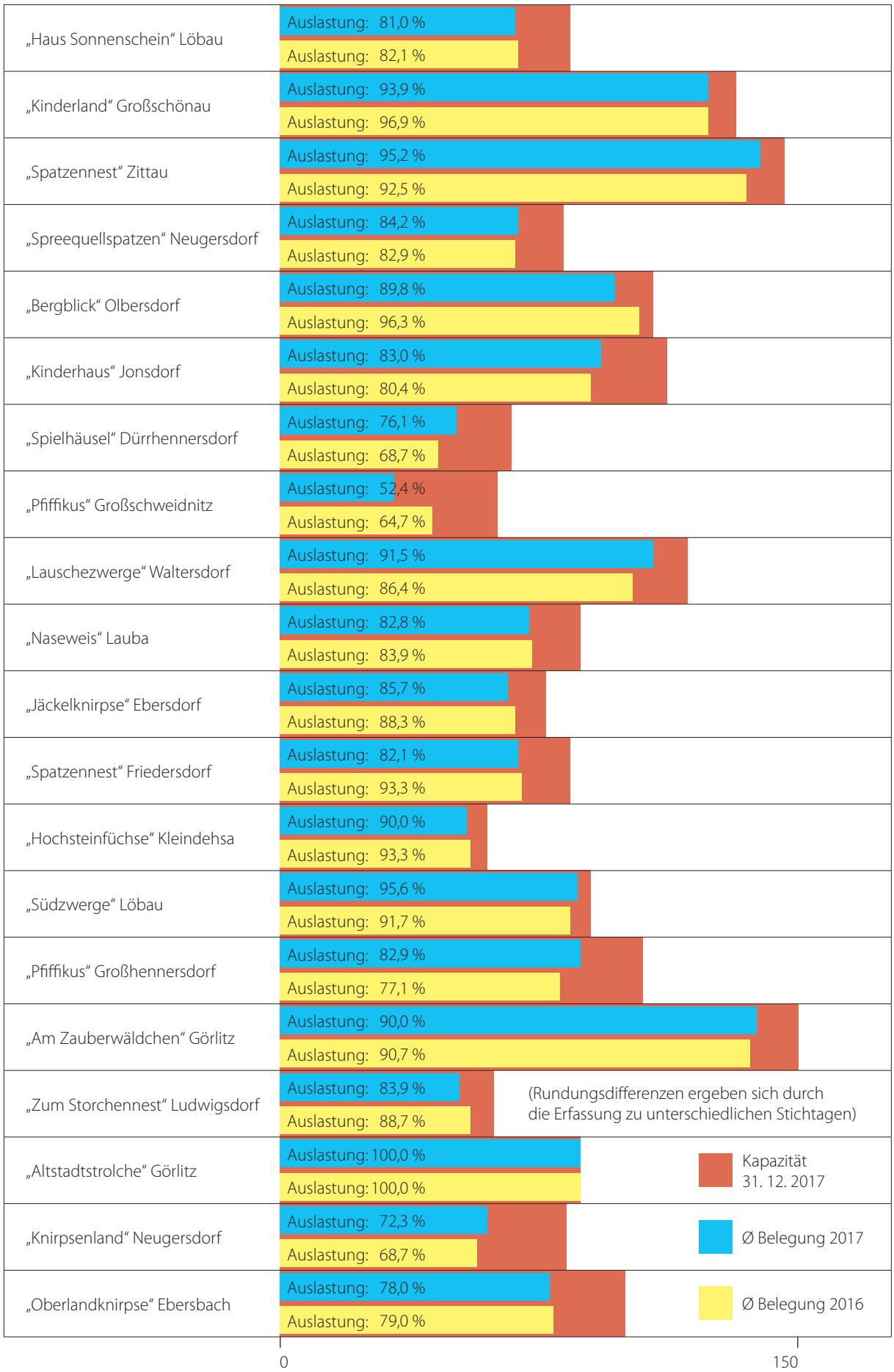
2017 erfolgte die Fortsetzung der Renovierungsarbeiten in der Wohnstätte. Insgesamt sieben Bewohnerzimmer wurden grundrenoviert; vier Zimmer wurden mit einer neuen Grundmöblierung (Schränke, Betten) ausgestattet und in der Gemeinschaftsküche wurde ein zusätzlicher E- Herd eingebaut.

Barrierefreies Wohnen

Das barrierefreie Wohnen im Objekt Straße der Jugend 2 in Löbau verfügt über 10 Ein- bzw. Zweiraumwohnungen.

Über das Jahr 2017 hinweg waren alle 10 Wohnungen ganzjährig vermietet. Die Auslastung betrug damit 100,0% (Vorjahr: 91%).

Kinderbetreuungsplätze



Fachbereich Kindertagesstätten

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V. war im Jahr 2017 Träger von 21 Kindertagesstätten, darunter eine Außenstelle.

Die Kindereinrichtungen befinden sich in Görlitz (3), Löbau (3), Zittau (1), Großschönau (3), Jonsdorf (1), Lawalde (2), Olbersdorf (1), Ebersbach-Neugersdorf (3), Großschweidnitz (1), Dürrhennersdorf (1), Großhennersdorf (1) und Friedersdorf (1). Die Außenstelle gehört zur Kindertagesstätte „Kinderland" in Großschönau.

Alle Einrichtungen einschließlich der Außenstelle verfügen über eine Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt. Mit den jeweiligen Kommunen bestehen Betreiberverträge, in denen neben Inhalt und Umfang des Leistungsangebotes auch die finanzielle und personelle Ausstattung für die Einrichtung geregelt sind.

Die personelle Ausstattung im pädagogischen Bereich erfolgt entsprechend der Schlüsselvorgaben des Landes Sachsen. Ein monatlicher Abgleich der Soll- und Ist-Werte gewährleistet zum einen die Einhaltung des Personalschlüssels und damit die Sicherung der erforderlichen Qualitätsstandards und verhindert andererseits, dass mit den Kommunen vereinbarte Personalüberhänge überschritten werden.

Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte bei der Gestaltung der Projektarbeit zum Teil durch Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung sowie durch ehrenamtlich Tätige und Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst.

Die fachliche Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Mitarbeiter ist durch finanzielle Mittel und entsprechende Freistellungen gesichert. Die Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen der pädagogischen Arbeit liegen in Regie der Einrichtungsleitungen.

Durch regelmäßige Beratungen der Leiter der Kindereinrichtungen, die durch den Träger organisiert werden, ist eine Basis für den internen Austausch geschaffen. Eine trägereigene Fachberatung vervollständigt das Angebot.

Die Gesamtkapazität an Kinderbetreuungsplätzen über alle Einrichtungen lag im Jahr 2017 durchschnittlich bei 1.897 (1.889) Plätzen. Im Durchschnitt nahmen 1.631 (1.627) Kinder das Betreuungsangebot in Anspruch, was einer durchschnittlichen Auslastung von 85,98% (Vorjahr: 85,3%) entspricht.

Im Jahr 2017 wurden in der Kindertagesstätte „Kinderhaus" in Jonsdorf zwei Gruppenzimmer komplett saniert. Die Zimmer erhielten neben neuer Farbe, eine Geräuschdämmung an den Decken sowie Lampen mit Dimmerfunktion.
Auch in der Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein" in Löbau erhielten die Kinder in zwei Gruppenräumen neue Möbel und die Kinder der Kinderkrippe „Südzwerge" in Löbau erhielten ein neues großes Sonnensegel über der Hangrutsche.
In der Kita „Spatzennest" Friedersdorf wurde die Fassadendämmung erfolgreich zum Abschluss gebracht.

In der Kindertagesstätte „Am Zauberwäldchen" in Görlitz dient der Bereich der ehemaligen Horträume als Personal- und Konferenzraum, Bewegungsraum für die Krippenkinder, Stilleraum für die Kindergartenkinder und Lagerraum.
Im Mai konnten Kinder und Eltern den neu gestalteten Garten erleben. In einer Pflanzaktion wurden Obstbäume und -sträucher gepflanzt, um so die Natur noch erlebbarer zu machen.

Jede Kindertagesstätte hat eine eigene Konzeption für die pädagogische Arbeit. Der größte Teil der Einrichtungen arbeitet nach dem Prinzip des Situationsansatzes. Aber auch die Arbeit entsprechend der Montessori-Pädagogik wird in mehreren Einrichtungen angewendet.

Sechs Kindertagesstätten sind integrative Einrichtungen. Kinder mit einer Entwicklungsverzögerung oder einer Behinderung können hier besondere Förderung erhalten.

Neben der täglichen pädagogischen Arbeit und den

neues Sonnensegel in der Kinderkrippe „Südzwerge" in Löbau

„Fuchsteufelswild – Die Dritte"

Hörspielprojekt mit dem SAEK im Hort Görlitz

jahreszeitlichen Höhepunkten, die sich in allen Kindertagesstätten ähneln, gibt es natürlich auch Besonderheiten in einzelnen Einrichtungen.

Das Projekt "Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen" wurde im gesamten Jahr 2017 in den Kindertagesstätten „Spreequellspatzen" Neugersdorf und „Bergblick" in Olbersdorf erfolgreich weiter geführt. Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Mit Hilfe von zusätzlichen Fachkräften steht die gezielte Förderung dieser Kinder im Vordergrund. Es wird angestrebt, dieses Projekt für weitere zwei Jahre zu verlängern.

Bereits zum dritten Mal haben Kinder und Erzieher des Hortes „Hochsteinfüchse" Kleindehsa an „FITzt euch durch", einem sachsenweiten Wettbewerb für mehr Spaß an Bewegung, Spiel und Sport teilgenommen. In diesem Jahr landeten sie unter den Besten. Das Team „Fuchsteufelswild – Die Dritte" erreichte den dritten Platz. Am 10. November konnten sie die Gratulationen und den Preis für die tollen Leistungen entgegennehmen. Der Wettbewerb wird vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und der IKK classic gefördert. Veranstalter ist die Landesarbeitsstelle Schule - Jugendhilfe Sachsen e. V. (LSJ).

Die Kinder der 4. Klassen im Hort „Altstadtstrolche" Görlitz warteten 2017 voller Vorfreude auf die Winterferien, denn es war ein Hörspielprojekt mit dem SAEK Görlitz (Sächsische Ausbildungs-und Erprobungskanäle) geplant. Die Kinder schrieben vorab eine eigene Geschichte, welche dann als Hörspiel aufgenommen wurde. Sie hatten verschiedene Sprechrollen und besonderer Spaß entstand beim Heraussuchen der dazugehörigen Geräusche.

Am 12. Juni 2017 fand das erste gemeinsame AWO-Sportfest mit einigen Kindern statt, die das Angebot mit dem „Sport-Opa" Uwe Donath in den Kindertagesstätten der AWO Oberlausitz nutzen. So waren aus den fünf Kindertagestätten in Waltersdorf, Jonsdorf, Olbersdorf, Zittau und Großhennersdorf jeweils vier Vorschulkinder mit je einer Erzieherin in einem tollen Robur-Bus angereist, um sich in vier verschiedenen sportlichen Disziplinen zu messen. Die zweistündige Veranstaltung konnte in der Sporthalle Großhennersdorf durchgeführt werden. Dem Sportfest waren bereits einige Wettkämpfe in den Einrichtungen vorausgegangen, in denen Uwe Donath die jeweils Besten auswählte.

In allen Kindertagesstätten wird großer Wert auf eine gesundheitsbewusste Erziehung gelegt. Das gesunde Frühstück, regelmäßige Aktivitäten im Freien und Anwendungen nach Kneipp gehören dazu.

Zur besseren Umsetzung und Handhabung der gesunden Ernährung stand im „Kinderhaus" Jonsdorf das Jahr 2017 unter dem Thema „Kräuter". Eine Erzieherin brachte den Kindergarten- und Hortkindern als „Kräuterfrau Gwendolina" die Welt der Kräuter näher.

Die Kindertagesstätten „Spatzennest" in Zittau und „Bergblick" in Olbersdorf verfügen über eine eigene Sauna, in der die Kinder regelmäßige Saunagänge machen.
Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres ist die Kindertagesstätte „Spatzennest" in Zittau am EU-Schulfördermilchprogramm beteiligt - jedem Kind der Einrichtung steht täglich kostenfreie Milch zur Verfügung.

Auch in den Kindertagesstätten „Knirpsenland" Neugersdorf und „Lauschezwerge" Waltersdorf wurde das in die Konzeption aufgenommene Thema und Arbeitsfeld „Anlehnung an Kneipp" in den Tagesablauf in allen Kindergartengruppen verankert. Ein Teamweiterbildungstag zum Thema „Kneipp - Kräuter und Heilpflanzen", wurde im November von den Mitarbeiterinnen genutzt.

Im Mai wurde in der Kindereinrichtung „Knirpsenland" in Neugersdorf der neue Verkehrsgarten eingeweiht.

In der Kindertagesstätte „Lauschezwerge" in Waltersdorf legten die Kindergartenkinder am 1. Juni 2017 das sächsische Sportabzeichen „Flizzy" ab. Selbst in den Krippenkindern stecken große Sportler. Für ihr großes Engagement erhielten sie die „Hoppel-Urkunde".

Die Kinder der Kindertagesstätte „Zum Storchennest“ in Ludwigsdorf haben im Mai 2017 einen neuen Barfußweg im Garten in Betrieb genommen. Der Elternrat der Einrichtung hat auf Wunsch der Kinder und Erzieherinnen diesen Barfußpfad, welcher den Namen „Storchenpfad“ erhielt, gebaut. Ein weiteres Highlight war der neue Kletter- und Bewegungsparcours, welcher ebenfalls pünktlich zum Kindertag eingeweiht wurde.

An einem Outdoor-Tischkicker erfreuen sich die Hortkinder „Altstadtstrolche“ seit dem 1. Juni 2017.

Mit Hilfe von Spendengeldern durch verschiedene Firmen, konnte ein Spielhaus und eine Kinderküche für den Sandspielbereich in der Kindertagesstätte „Pfiffikus“ Großhennersdorf gekauft werden.

Die Kindertagesstätten sind regelmäßig im Gemeinwesen tätig. Beispielhaft soll hier das traditionelle Schmücken des Osterbrunnens in der Innenstadt von Löbau durch die Vorschulkinder der Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“ gemeinsam mit den Löbauer Wanderfreunden genannt werden.

Das traditionelle Familienherbstfest wurde im September durch die Kindertagesstätte „Spreequellspatzen“ durchgeführt.
Die Ausgestaltung des Lampionumzuges zum Martinstag durch die Kindertagesstätte „Spielhäusel“ Dürrhennersdorf gemeinsam mit der Ortsfeuerwehr war auch im Jahr 2017 ein Erfolg.
Die „Spatzennest“-Kinder aus Zittau folgten dem Aufruf der Stadtverwaltung und bauten im Januar auf dem Zittauer Markt Schneemänner.

Einen wesentlichen Raum innerhalb des Kita-Alltags nimmt die Projektarbeit ein. An dem Projekt „Musikhelden“ - eine musikalische Früherziehung durch Musikpädagogen der Kreismusikschule nehmen mehrere Kindertagesstätten teil.

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Zum Fachbereich Kinder, Jugend und Familie des AWO Kreisverbandes Oberlausitz e. V. gehören die Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Löbau und Görlitz, die Wohngruppen „Maxi“, Haus 1 und 2 in Zittau, die Sozialpädagogische Tagesgruppe „Sprungbrett“ einschließlich der ambulanten Hilfen in Görlitz, die Sozialpädagogische Familienhilfe in Löbau und das Familienbüro „Mosaik“ in Olbersdorf.

Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Löbau und Görlitz

Jeder Personensorgeberechtigte hat einen Anspruch auf Hilfen zur Erziehung. Dementsprechend sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung ihrer individuellen und familienbezogenen Probleme unterstützt werden.

Maßgebend für die Kontaktaufnahme waren in beiden Beratungsstellen in erster Linie die Trennung oder Scheidung der Eltern bzw. andere familiäre Konflikte,

Sportfest in Großhennersdorf

Kletter- und Bewegungsparcours in der Kita Ludwigsdorf

Schneemannbau in Zittau

Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen sowie Erziehungsunsicherheiten der Eltern bzw. Personensorgeberechtigten.

Gruppenangebote wie die für Trennungs- und Scheidungskinder in beiden Beratungsstellen, für Pflegeeltern in der Beratungsstelle in Löbau sowie die Gruppenangebote zum Training sozialer Kompetenzen und für Kinder psychisch kranker Eltern in der Görlitzer Beratungsstelle wurden als einzelfallübergreifende Leistungen erbracht. Zusätzlich bot die Beratungsstelle Görlitz eine „Elternwerkstatt" zum Thema „Kinderängste müssen Eltern nicht ängstigen" an.

In der Erziehungsberatung Löbau wurden im Jahr 2017 im Rahmen von 2.638 (3.210) Kontakten 264 (262) Fälle betreut. Die Wartezeiten wurden aufmerksam im Blick gehalten, so dass zwei Drittel der Erstgespräche innerhalb von 4 Wochen vergeben werden konnten. Allerdings verzeichnete sich wieder die verstärkte Nachfrage für die Nachmittags- und Abendtermine sowie eine eingeschränkte zeitliche Flexibilität der Anmeldenden.

In der Görlitzer Beratungsstelle wurden im Berichtsjahr 363 (361) Fälle mit 3.609 (3.280) Kontakten bearbeitet. Ratsuchenden konnte nur in etwas mehr als der Hälfte der Fälle (53,7%) ein Termin für das Erstgespräch innerhalb von vier Wochen nach Anmeldung angeboten werden. Dies erklärt sich vor allem damit, dass im Vergleich zu 2016 deutlich mehr Fälle aus dem Vorjahr zu übernehmen waren. Auch die Wartezeit vom Erstgespräch bis zum Beginn der kontinuierlichen Beratung hat sich tendenziell erhöht.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Fallberatungen im Team sowie Supervisionen gewährleisteten die Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen.

Die Mitarbeiter beider Beratungsstellen waren auch 2017 in mehreren regionalen Arbeitskreisen tätig. Beispielhaft sollen die Regionalgruppe Ostsachsen der LAG für Erziehungs- und Familienberatung Sachsen e. V, die Arbeitsgruppe des ehemaligen Görlitzer Präventionsrates „Beziehungsgewalt/Gewalt in der Familie", der Expertenkreis „Soziales Frühwarnsystem" im Landkreis Görlitz und der Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern" genannt sein.

Präventiv waren die Beratungsstellen vor allem im Rahmen von in Kindertagesstätten, Schulen und bei anderen Verbänden gehaltenen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen tätig.

Wohngruppen „Maxi", Haus 1 und 2 in Zittau

Im Haus 1 der Kinder- und Jugendwohngruppe „Maxi" in Zittau können bis zu acht Kinder oder Jugendliche wohnen. Im Haus 2 sind zehn Plätze, speziell für unbegleitete minderjährige Ausländer vorhanden.

Die Einrichtungen werden nach Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen zwischen der AWO Oberlausitz und dem Jugendamt des Landkreises Görlitz betrieben. Eine entsprechende Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes besteht für jede Wohngruppe.

Die Auslastung der Wohngruppe 1 lag im Jahr 2017 bei 78,63% (96,62%). Die Wohngruppe 2 war zu 89,1 % (91,81%) ausgelastet.

Jede Wohngruppe wird nach eigenem Konzept betreut. In den einzelnen Einrichtungen arbeiten ausschließlich pädagogische Fachkräfte, welche über flexible Arbeitsverträge verfügen, um in speziellen Situationen zeitnah auf aktuelle Schwerpunkte der Hilfeplanaufträge reagieren zu können.

Die Kinder und Jugendlichen in der WG „Maxi" leben vorwiegend in Einbettzimmern. Dazu wurden im Jahr 2017 auch bauliche Veränderungen im Haus 2 umgesetzt.

Hauptursachen für eine Unterbringung der Kinder und Jugendlichen waren im Haus 1 vor allem Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen, gefolgt von Problemen im Familiensystem.
Die Unterbringung unbegleiteter Minderjähriger Ausländer im Haus 2 ergab sich aus der Zuwanderung junger Menschen, die ohne Eltern aus unterschiedlichen Herkunftsländern nach Deutschland kamen.

Eine enge Kooperation zwischen dem Hilfeempfänger, dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes (öffentlicher Träger) und der AWO-Einrichtungen (als freie Träger) verbindet die gemeinsame Festlegung von Zielen im Rahmen der stationären Unterbringung. Im Rahmen des Hilfeplanverfahrens geht es um eine Rückführung in die Familie, Vermittlung in andere Hilfeformen und/oder ein eigenständiges Leben in eigenem Wohnraum.

In der stationären Hilfe der WG „Maxi" werden jährlich alle Prozesse und damit verbundene Abläufe wie Formalitäten auf den Prüfstand gestellt, um auf aktuelle Entwicklungen im Hilfeverlauf reagieren zu können.

Für 2017 hatte sich die WG „Maxi" das Ziel gesetzt, ihr Angebot als Ganzes im Rahmen eines Projektes zu überdenken und die Qualifizierungsvorhaben der Mitarbeiter entsprechend auszurichten. Dies wurde entsprechend der finanziellen Ressourcen geplant und mit der Umsetzung begonnen.

Die regelmäßigen Bewohnertreffen dienten einerseits für die Ideensammlung für den wöchentlichen WG-Alltag und andererseits der Vorbereitung von Höhepunk-

ten, aber auch der Kommunikation untereinander. Beispielsweise erarbeiteten die Bewohner ein neues Punktesystem für ihren WG-Alltag.

Im 4. Quartal wurde der monatliche Elternbrief eingeführt. Hier werden die Eltern durch die Bewohner über Vorhaben und Aktivitäten in der WG „Maxi" Haus 1 informiert. Abläufe und Höhepunkte werden somit transparenter und die Bewohner setzen sich gezielt mit den neuen Medien auseinander, da diese in verschiedenen Varianten einbezogen werden.
Die Bewohner aus Haus 1 beteiligten sich auch dieses Jahr wieder bei dem jährlichen „Kaffee- Klatsch" einer regionalen Bäckerei und konnten sich über eine Spende freuen.

Sozialpädagogische Tagesgruppe „Sprungbrett"/Ambulante Hilfen in Görlitz

Die Tagesgruppe hat eine Kapazität von zehn Plätzen und wird entsprechend der Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarung zwischen der AWO Oberlausitz und dem Jugendamt des Landkreises Görlitz betrieben. Auch für den Bereich der ambulanten Hilfen existieren derartige Vereinbarungen.
Die Auslastung der Tagesgruppe lag bei 88,31% (94,5%). Gründe für die Inanspruchnahme der Hilfe waren vor allem Probleme in der Erziehung sowie im Familiensystem. Die meisten der Kinder bzw. Jugendlichen waren dabei im Alter von 12 bis 15 Jahren.
Pädagogisch bestand die Herausforderung in einem immer stärker werdenden Einzelbetreuungsanteil. Hier wurde vor allem im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Gruppe, das Team und den einzelnen Mitarbeiter reflektiert.

Durch die zusätzliche Möglichkeit flexibler Angebote ist eine neue Dimension der erweiterten Elternarbeit entstanden und wird gern in Anspruch genommen.

Sozialpädagogische Familienhilfe in Löbau

Ambulante Hilfe zur Erziehung erhalten Familien, die auf Grund schwieriger Lebenssituationen Unterstützung benötigen, die eine Veränderung ihrer Lebenssituation wünschen und für dieses Ziel bereit sind, intensive Begleitung und Beratung im Alltag anzunehmen. Nach diesen Prinzipien bot die AWO Oberlausitz im Jahr 2017 Erziehungsbeistand, Sozialpädagogische Familienhilfe und Hilfe für junge Volljährige an.

Zur Erbringung der Leistung waren vier Dipl.-Sozialpädagoginnen/Sozialarbeiterinnen eingesetzt, die alle über weitere Zusatzqualifikationen, vorrangig in der systemischen Familientherapie und Beratung, verfügen.

Für jede Familie ist in der Regel eine Fachkraft zuständig. Auf Anfrage wird auch Co-Arbeit angeboten, was für 2017 in vier Familien umgesetzt wurde.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 39 (40) Familien durch sozialpädagogische Familienhilfe, und 20 (17) Jugendliche mit ihren Familien durch Erziehungsbeistand betreut bzw. erhielten Hilfen für junge Volljährige.

Die seit 2010 im Rahmen von sozialpädagogischer Familienhilfe installierte Elterngruppe wurde Mitte 2016 ausgesetzt, da ein Großteil der Eltern in Arbeit vermittelt wurde und somit eine Mindestteilnehmerzahl nicht mehr erreicht werden konnte. Trotz Übernahme vieler neuer Familien konnte die Elterngruppe 2017 nicht wieder installiert werden.
Eine erneute Bedarfsanalyse und Elternbefragung im November 2017 lässt jedoch hoffen, dass im Jahr 2018 wieder eine stabile Gruppe gebildet werden kann.

Um die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Familienhilfe weiter zu verbessern und auf veränderte Bedarfe reagieren zu können, wurden die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Frühwarnsystem" sowie die Zusammenkünfte der Kinderschutzfachkräfte genutzt.

Auch 2017 gab es zusätzliche Leistungsangebote. So fand im Juli 2017 als ein großes Projekt das „Sommerferienlager Ostsee" statt. Die Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Familienhilfe fuhren mit 12 Kindern eine Woche in den Ferien nach Kühlungsborn. Dabei stehen die Stärkung der sozialen Kompetenzen im Gruppengefüge sowie die gesundheitliche Stärkung im Vordergrund.

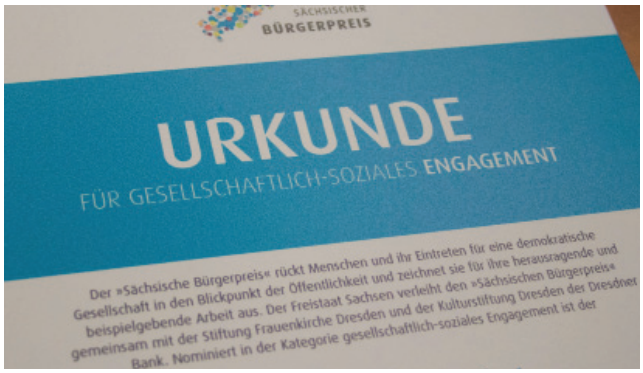
Familienbüro „Mosaik" in Olbersdorf

Das Familienbüro „Mosaik" bietet Eltern, alleinerziehenden Müttern und Vätern, Kindern und Jugendlichen, Senioren und deren Angehörigen sowie allen weiteren an der Erziehung beteiligten Personen wohnortnah eine Anlaufstelle, in der sie ihre persönliche Situation besprechen und Schwierigkeiten thematisieren können. Eine fachliche Unterstützung bei der Priorisierung ihrer häufig komplexen Problemlagen ist durch die Fachkräfte des Familienbüros „Mosaik" gesichert.

Kooperationspartner des Familienbüros sind neben der AWO KV Oberlausitz e. V., welcher Träger des Familienbüros „Mosaik" ist, die Gemeinde Olbersdorf, das Deutsche Rote Kreuz KV Zittau e.V., der Deutsche Kinderschutzbund OV Zittau e.V., die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. KV Görlitz und die Kommunale Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Olbersdorf.

Finanziert wird das Projekt aus Haushaltsmitteln des Sächsischen Ministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) und durch Eigenmittel der Kooperationspartner.

„Märchenhaftes Olbersdorf“



Sächsischer Bürgerpreis

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 1. Februar 2017 wurde die im September 2015 begonnene Projektrealisierung fortgeführt und Anforderungen sowie Aufgaben auf Grundlage der Konzeption umgesetzt.

Das Familienbüro „Mosaik“ Olbersdorf hat sich nach 28-monatiger Projektlaufzeit nicht nur zu einer Anlaufstelle für erste Informationen im Sinne eine Anschubberatung bzw. zu einer Koordinierungs- und Vernetzungsstelle mit Lotsenfunktion, sondern auch zum Bindeglied zwischen Ratsuchenden und zuständigen Ämtern und Behörden etabliert.

Mit dem zu Jahresbeginn 2017 neu etablierten „Elterncafé - eine Veranstaltungsreihe für Muttis und Vatis“ werden Themen kommuniziert, die auf die Bedürfnisse und Interessen sowie Erfahrungen in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen.

Zum zweiten Familienfest am 27. September haben sich weit über 100 Kinder in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern oder als Gruppe, wie die Jungs und Mädels von der Jugendfeuerwehr, auf den Weg ins Wohngebiet „Grundbachsiedlung“ gemacht. Das Familienbüro „Mosaik“ hatte Ende September zum zweiten Familienfest eingeladen. Diese Veranstaltung stand unter dem Thema: „Märchenhaftes Olbersdorf“.

Im Herbst 2017 war es gelungen, ein weiteres Beratungsangebot - die kostenlose Energiespar-Sprechstunde - zu etablieren. Auch die 2017 neu ins Leben gerufene Gemeinschaftsaktion „Kaffeeklatsch im Kaffee-Tippl“ fand eine sehr gute Besucherresonanz.

Die erfolgreich angenommenen Aktionen aus 2017 und einige neu geplante Angebote sollen im Jahr 2018 fortgeführt bzw. implementiert werden.

Im Herbst 2017 gehörte das Familienbüro „Mosaik“ Olbersdorf bei der Verleihung des Sächsischen Bürgerpreises zu den 43 Nominierten in der Kategorie „Gesellschaftlich- soziales Engagement“ und wurde für bürgerschaftliches Engagement, den Einsatz für Menschen im Gemeinwesen und für ein gutes, gelingendes Zusammenleben ausgezeichnet.

Fachbereich Service und Logistik

Zur Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Klienten, Mitarbeitern und Besuchern der AWO auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische, pflegerische oder pädagogische Sachkenntnis erfordern, hat die AWO eine Tochtergesellschaft, die AWO Oberlausitz Service GmbH (ASG) gegründet. Auf diese Gesellschaft wurden die Leistungen des Fachbereiches Service und Logistik übertragen.

Das erfolgt insbesondere auf dem Gebiet der Herstellung und Lieferung von Speisen und Getränken, Hauswirtschaft, Gebäudeservice und -hygiene, Brandschutz sowie Bürodienstleistungen. Mit der Übertragung dieser Dienstleistungen auf die ASG soll die Optimierung von Arbeitsprozessen, die nicht zu den Kernprozessen eines Wohlfahrtsverbandes gehören, erreicht werden.

Die Informationen über die Aufgaben und Tätigkeiten des Fachbereiches Service und Logistik sind ab Seite 25 enthalten.

AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH

Am 6. Juni 2007 wurde durch die AWO KV Oberlausitz e. V. die Firma „AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Löbau gegründet.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 19. Juni 2007 unter der Nummer HRB 25675.

Zum Geschäftsführer ist Dirk Reinke bestellt. Prokurist der GmbH ist Carsten Seitz.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2017 zu vier Sitzungen und fasste acht Beschlüsse:

- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2016
- Wirtschaftsplan 2017

- Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und Entlastung der Geschäftsführung
- 8. Änderung der „Arbeitsvertraglichen Bedingungen / Entgeltgrundsätze für die Arbeitnehmer der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH“
- 9. Änderung der „Arbeitsvertraglichen Bedingungen/Entgeltgrundsätze für die Arbeitnehmer der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH“
- Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2017

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Karl Ilg (Olbersdorf). Seine Stellvertreterin ist Rosemarie Klose (Horka).

Eine Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH fand am 13. Juli 2017 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahresabschluss 2016, zur durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses durch die TPG Treuhand Unternehmensberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in 53119 Bonn sowie über die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14. Juni 2017.

Eine weitere Gesellschafterversammlung fand am 22. Dezember 2017 statt. Der Gesellschafter beschloss die Aufhebung des § 11 des Gesellschaftsvertrages und die Neufassung desselben. Die Änderung wurde am 28. Dezember 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Das **„Altenpflegeheim am Kurpark“**, Zittauer Straße 47 in 02796 Kurort Jonsdorf wird durch die AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH geführt.

Der Jahresumsatz dieses Hauses im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 1.220,1 (Vorjahr: 1.153,6). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 817,5 (Vorjahr: 704,9).

Ab dem 1. Januar 2017 trat das Pflegestärkungsgesetz III in Kraft. Der damit verbundene Wechsel von der Pflegestufen- auf die Pflegegradesystematik stellte alle Leistungserbringer vor enorme inhaltliche und betriebswirtschaftliche Herausforderungen.

Nach Abwägung der Risiken der Antragstellung auf Anpassung der Kostensätze mit einem eigenständigen Antrag auf Entgeltverhandlungen und den Risiken eines vorgeschlagenen automatischen Umstellungsverfahrens (sogenanntes Verfahren C), fiel die Entscheidung für den scheinbar sichereren Weg der automatischen Umstellung.

Diese Umstellung ergab folgende Ergebnisse für das „Altenpflegeheim am Kurpark“ ab 1. Januar 2017 (alle Werte pro Tag):

Pflegegrad 1	21,71 Euro
Pflegegrad 2	27,83 Euro
Pflegegrad 3	44,01 Euro
Pflegegrad 4	60,87 Euro
Pflegegrad 5	68,43 Euro
Unterkunft	13,89 Euro
Verpflegung	4,17 Euro

Der Einrichtungseinheitliche Eigenanteil (EEE) beträgt 2,52 Euro.

Die Investitionskosten wurden angezeigt und werden seit dem 1. Februar 2016 mit 14,57 Euro berechnet. Der Träger der Sozialhilfe akzeptiert kalendertäglich 13,30 Euro und zahlt diese für die Anspruchsberechtigten.

Die AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH betreibt seit dem 1. Juli 2012 mit dem **„Altenpflegeheim an der Mandau“**, Kirchstraße 3 in 02779 Großschönau ein weiteres Haus.

Der Jahresumsatz des Heimes im Jahr 2017 hatte eine Höhe von TEUR 1.368,5 (Vorjahr: 1.271,8). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 883,2 (Vorjahr: 771,0).

Das Umstellungsverfahren von Pflegestufen auf Pflegegrade erfolgte auch für das „Altenpflegeheim an der Mandau" nach dem beschriebenen Verfahren. Im Ergebnis der Umstellung wurden vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 folgende Entgelte erreicht (alle Werte pro Tag):

Pflegegrad 1	22,36 Euro
Pflegegrad 2	28,67 Euro
Pflegegrad 3	44,85 Euro
Pflegegrad 4	61,71 Euro
Pflegegrad 5	69,27 Euro
Unterkunft	13,45 Euro
Verpflegung	4,24 Euro

Der Einrichtungseinheitliche Eigenanteil (EEE) beträgt 3,36 Euro.

Die Investitionskosten wurden angezeigt. Sie belaufen sich pro Bewohner kalendertäglich auf 16,48 Euro. Gemäß § 75 Abs. 3 SGB XII zur Übernahme betriebsnotwendiger Investitionsaufwendungen durch den KSV wurde am 28. September 2017 durch einen gerichtlichen Vergleich vor dem Landessozialgericht Chemnitz eine Regelung getroffen. Der Sozialhilfeträger akzeptiert rückwirkend zum 13. Oktober 2012 einen kalendertäglichen Betrag in Höhe von 14,90 Euro.

Der Jahresumsatz der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH hatte somit insgesamt eine Höhe von TEUR 2.588,5 (Vorjahr: 2.425,4). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 1.700,7 (Vorjahr: 1.475,8). Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 760,2 (Vorjahr: 712,7).

Auf den Bericht der mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird an dieser Stelle verwiesen.

Für die Häuser in Jonsdorf und Großschönau wurden am 16. November 2017 die Kostensätze für das Jahr 2018 verhandelt und somit die Grundlagen für das Wirtschaftsjahr 2018 geschaffen.

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der gemeinnützigen GmbH wurde im Rahmen eines Systemaudits bewertet. Am Beispiel des „Altenpflegeheim am Kurpark" wurde in dem Audit am 17. Juli 2017 geprüft, ob die Regelungen des QMS eingehalten werden. Es wurden keine Abweichungen festgestellt.

In beiden Häusern wurden im Jahr 2017 die neuen Führungsstrukturen wirksam. In Vorbereitung konnte mit Unterstützung von Management Innovation Dresden (MID) ein Schulungsprogramm für Teamleiter entwickelt und bis März 2017 realisiert werden. Die Abschlussveranstaltung fand am 16. Juni 2017 im Hygienemuseum Dresden statt.

Mit den Teamleitern wurde vereinbart, dass am weiteren Ausbau der Führungskompetenzen gearbeitet wird. Es ist vorgesehen, pro Jahr mindestens einen Führungskräfteworkshop durchzuführen.

Die Teamleiter führten in eigener Verantwortung in 2017 die ersten eigenständigen Mitarbeitergespräche. Es ist erklärtes Ziel, die untere Führungsebene zu stärken und wertschätzend zu führen.

„Altenpflegeheim am Kurpark" Jonsdorf

Das „Altenpflegeheim am Kurpark" ist seit dem 1. August 2007 in Betrieb. Es verfügt über eine Kapazität von 36 Plätzen, die in drei Wohnbereiche zu je 12 Plätzen gegliedert ist.

Alle Bewohnerzimmer sind Einzelzimmer mit einer behindertengerechten Ausstattung. Sie verfügen über ein separates WC mit Dusch- und Waschplatz, eine Notrufanlage sowie TV- und Telefonanschluss.

Im Zentrum einer jeden Wohnetage befinden sich ein Kommunikations- und Begegnungsbereich mit vollwertiger Küche, ein Ansprechpunkt des Pflegedienstes, Lagermöglichkeiten und ein Besucher-WC. Jeder Wohnbereich ist mit einem Pflegebad ausgestattet.

Im Dachgeschoss sind die Büros der Heimleitung und der Pflegedienstleitung, ein großer Mehrzweckraum und ein Serviceraum, Personalumkleideräume mit Duschen und WC sowie Lager- und Haustechnikräume untergebracht.

Die Außenanlagen sind behindertengerecht gestaltet.

Die durchschnittliche Auslastung des Heimes betrug 99,03% (Vorjahr: 99,82%)

Zum 31. Dezember 2017 lebten 36 Bewohner im Haus (Vorjahr: 36) - davon 0 Bewohner mit dem Pflegegrad (PG) 1, 4 Bewohner im PG 2, 10 Bewohner im PG 3, 19 Bewohner im PG 4 und 3 Bewohner im PG 5.

In der Einrichtung bestanden am Anfang des Jahres 37 (Vorjahr: 37) Arbeitsverhältnisse, zum Ende des Jahres waren es 39 (Vorjahr: 35) Arbeitsverhältnisse. Die Fachkraftquote von über 50% wurde über das gesamte Jahr eingehalten.

Im Monat Dezember 2017 waren 31 Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung aktiv tätig, darunter 13 Pflegekräfte, 12 Alltagsgestalter, drei zusätzliche Betreuungskräfte für demenzkranke Bewohner, eine Ergotherapeu-

„Altenpflegeheim am Kurpark" Jonsdorf

Weihnachten in Jonsdorf

„Altenpflegeheim an der Mandau" Großschönau

tin, zwei Auszubildende sowie zwei Servicemitarbeiter, der Heimleiter (partiell auch im „Altenpflegeheim an der Mandau" beschäftigt), eine Verwaltungskraft und ein Hausmeister.
Zusätzlich waren 2017 eine Beschäftigte im Rahmen der Freiwilligendienste und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) eingesetzt.
Eine Mitarbeiterin qualifizierte sich zur Praxisanleiterin.

Die Bewohner nutzen vielfältige tagesstrukturierende Angebote. Höhepunkt stellten immer wieder die Jahreszeitenfeste dar.

Stabil, aber durchaus noch ausbaufähig, ist die Zusammenarbeit mit dem benachbarten Kindergarten.

Die jährliche MDK-Prüfung fand am 26. Juni 2017 statt. Das Ergebnis wurde mit der Bestnote 1,0 bewertet.

Bewohnerfürsprecherin im Jahr 2017 ist weiterhin Frau Irene Noack gewesen.

„Altenpflegeheim an der Mandau" Großschönau

Das „Altenpflegeheim an der Mandau" ist seit dem 1. Juli 2012 in Betrieb. Es verfügt über eine Kapazität von 39 Plätzen, die in drei Wohnbereiche zu je 13 Plätzen gegliedert ist.

Alle Bewohnerzimmer sind Einzelzimmer mit einer behindertengerechten Ausstattung. Sie verfügen über ein separates WC mit Dusch- und Waschplatz, eine Notrufanlage sowie TV- und Telefon/ Internetanschluss.

Im Zentrum einer jeden Wohnetage befinden sich ein Kommunikations- und Begegnungsbereich mit vollwertiger Küche, ein Ansprechpunkt des Pflegedienstes, Lagermöglichkeiten und ein Besucher-WC. Jeder Wohnbereich ist mit einem Pflegebad ausgestattet.

Im Dachgeschoss sind die Büros der Heimleitung und der Pflegedienstleitung, ein großer Mehrzweckraum und ein Serviceraum, Personalumkleideräume mit Duschen und WC sowie Lager- und Haustechnikräume untergebracht.

Die Außenanlagen sind behindertengerecht gestaltet und haben im Begegnungszentrum ein Kneipp-Tretbecken.

Die durchschnittliche Auslastung des Heimes betrug 99,28% (Vorjahr: 99,23%).

Zum 31. Dezember 2017 lebten 37 (Vorjahr: 39) Bewohner - davon 0 Bewohner mit dem Pflegegrad (PG) 1, 2 Bewohner im PG 2, 14 Bewohner im PG 3, 14 Bewohner im PG 4 und 7 Bewohner im PG 5.

Im Monat Dezember 2017 waren 36 Mitarbeiter in der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft aktiv tätig, darunter 14 Pflegekräfte, 12 Alltagsgestalter, vier zusätzliche Betreuungskräfte für demenzkranke Bewohner, zwei Servicemitarbeiter, zwei Auszubildende sowie zwei Mitarbeiter in Freiwilligendiensten, der Heimlei-

ter (partiell auch im „Altenpflegeheim am Kurpark" beschäftigt), eine Verwaltungskraft und ein Hausmeister.

Eine Mitarbeiterin ist ausgebildete „Gesundheitstrainerin nach Kneipp" und für die ständige Berücksichtigung der Kneipp'schen Regeln im Arbeitsalltag verantwortlich.
Wöchentlich fand nach wie vor in zwei Veranstaltungen das Angebot Qi Gong großen Anklang.

Die monatlichen Andachten werden durch Herrn Pfarrer Krumbiegel im Haus angeboten und sehr gut besucht.

Die MDK-Prüfung fand am 20. Februar 2017 statt. Der MDK fand sehr gut gepflegte und versorgte Bewohnerinnen und Bewohner vor. Die Gesamtbewertung mit der Bestnote 1,0 - auch in den Teilbereichen - spiegelt auch die genommene Entwicklung wider. Die Bewertung der Bewohnerzufriedenheit mit der Note 1,6 zeigt allerdings auch, dass noch Entwicklungspotenzial vorhanden ist.

Zu verzeichnen ist eine sehr aktive Arbeit des Bewohnerbeirates. Dessen Vorsitzende ist seit 2017 Frau Elfriede Sterzik.

AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH Bausysteme

Am 9. Juni 2010 wurde durch die AWO KV Oberlausitz e. V. die Firma „AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH" (kurz: AWO Bausysteme) mit Sitz in Reichenbach gegründet.

Die Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V. ist alleiniger Gesellschafter dieser GmbH.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 21. Juni 2010 unter der Nummer HRB 29021.

Der Geschäftsbetrieb wurde am 1. Juli 2010 aufgenommen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2017 zu vier Sitzungen und fasste sechs Beschlüsse zu folgenden Themen:

- Wirtschaftsplan 2017
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2016
- Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und Entlastung der Geschäftsführung
- Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Wahl des Stellvertreters des Aufsichtsrates
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2017

Zu Geschäftsführern sind Dirk Reinke und Norbert Liebig bestellt.

Eine Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH fand am 13. Juli 2017 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahresabschluss 2016, zur durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses durch die TPG Treuhand Unternehmensberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in 53119 Bonn sowie über die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14. Juni 2017.
Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 13. Juli 2017 wurde Herr Albrecht Wagner zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 4. Januar 2018.

Am 31. Dezember 2017 waren neun Arbeitnehmer (Vorjahr: 9) beschäftigt.

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 843,5 (Vorjahr: TEUR 948,9).

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 1.708,2 (Vorjahr: 2.462,7). Dies entspricht 74 % des Planwertes. Geplant war ein Jahresumsatz in Höhe von TEUR 2.301,0.

Die Personalaufwendungen betrugen in 2017 TEUR 226,1 (Vorjahr: 208,0). Hierauf sind TEUR 50,6 (Vorjahr: 26,6) Personalkostenzuschüsse eingerechnet.

Im Wirtschaftsplan 2017 waren TEUR 245,8 (Vorjahr: 225,8) Personalaufwand - Personalkostenzuschüsse eingerechnet - veranschlagt.

Der Materialeinsatz betrug TEUR 1.374,4 (Vorjahr: 2.030,3) das sind 76 % des Planwertes (Plan: TEUR 1.799).

Die ausgabewirksamen Kosten betrugen TEUR 176,0 (Plan: TEUR 180,4). Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen TEUR 17,6 (Plan: TEUR 24,0), der Zinsaufwand umfasste TEUR 3,2 (Plan: TEUR 5,5).

Die personelle Leistungsfähigkeit hat sich weiter positiv entwickelt, so dass das Unternehmen im Einklang mit Vertriebsleistung und Kostenbewusstsein nachhaltig positive Ergebnisse erzielen kann und erzielt.

Auf den Bericht der mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird an dieser Stelle verwiesen.

Ein besonderer Entwicklungs- und Vertriebsschwer-

LUXIA®-Glasgaube

punkt ist weiterhin auf die Produktgruppe LUXIA® - Glasgauben gerichtet. Die AWO Bausysteme sind einziger Hersteller des Baufertigteils „Glasgaube" und besitzen damit einen Wettbewerbsvorteil. Mit dem Produkt wird eine hohe Wertschöpfungsquote erreicht.

Das geplante Betriebsergebnis der AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH für das Folgejahr 2018 liegt im positiven Bereich. Im achten vollständigen Jahr des Betriebes der Gesellschaft stehen im Vertrieb die Gauben und auf der Organisationsseite die Personalentwicklung im Bereich der Integrationsmitarbeiter im Fokus. Technologieschwerpunkt bilden ebenfalls die LUXIA® - Glasgauben.

AWO Oberlausitz Service GmbH

Die AWO Oberlausitz Service GmbH (ASG) mit Sitz in Löbau wurde am 5. Oktober 2010 gegründet. Die Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V. ist alleiniger Gesellschafter dieser GmbH.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 21. Oktober 2010 unter der Nummer HRB 29387.

Zum Geschäftsführer ist Dirk Reinke bestellt. Prokurist der Gesellschaft ist Frank Clauß.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Klienten, Mitarbeitern und Besuchern der AWO auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische, pflegerische oder pädagogische Sachkenntnis erfordern.

Das erfolgt insbesondere auf dem Gebiet der Herstellung und Lieferung von Speisen und Getränken, Hauswirtschaft, Gebäudeservice und -hygiene, Brandschutz sowie Bürodienstleistungen. Mit der Übertragung dieser Dienstleistungen auf die ASG soll die Optimierung von Arbeitsprozessen, die nicht zu den Kernprozessen eines Wohlfahrtsverbandes gehören, erreicht werden.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2017 zu vier Sitzungen und fasste sechs Beschlüsse:

- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2016
- Wirtschaftsplan 2017
- Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und Entlastung der Geschäftsführung
- Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2017

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Karl Ilg (Olbersdorf). Seine Stellvertreterin ist Rosemarie Klose (Horka).

Die Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz Service GmbH fand am 13. Juli 2017 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahres-

abschluss 2016, über die durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses durch die TPG Treuhand Unternehmensberatung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in 53119 Bonn sowie die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH. Auf das Protokoll und den Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 14. Juni 2017 wurde verwiesen.

Der Gesellschafter wurde weiterhin über die Arbeit der Gesellschaft informiert, es wurde auf die Sitzungsniederschriften des Aufsichtsrates hingewiesen.

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr betrug TEUR 2.761,0 (Vorjahr: TEUR 2.529,8).
Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 409,9 (Vorjahr: TEUR 368,7).

Auf den Bericht der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird an dieser Stelle verwiesen.

Das Hauptgeschäftsfeld der ASG ist das Betreiben der vier Küchenbetriebe der AWO Oberlausitz für Kinder- und Seniorenverpflegung einschließlich damit verbundener Nebenleistungen wie Menüberatung, Hol- und Bringedienste oder Spülarbeiten.
Darüber hinaus werden Wäscherei- und Hygienedienste sowie Hausmeisterdienste in den Einrichtungen der AWO Oberlausitz ausgeführt.

Im Dezember 2017 waren 110 (davon 6 schwerbehinderte) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der AWO Oberlausitz Service GmbH beschäftigt (Vorjahr: 102/5).

Unter der Führung des Fachleiters Hauswirtschaft, Robert Sommer, wurden im Jahr 2017 vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungsqualität und der Arbeitsbedingungen hauswirtschaftlicher Dienstleistungen realisiert.)

Darüber hinaus wirkten Robert Sommer und André Krebs als Qualitätsbeauftragte des Fachbereichs Ser-

Robert Sommer, Hauswirtschaftsleiter in Zittau

Roswitha Brösamle, Vorarbeiterin Hauswirtschaft in Löbau

Viola Brinkmann, Hauswirtschaftsleiterin in Görlitz

Sabine Pfeiffer, Vorarbeiterin Hauswirtschaft in Zittau

Andreas Böhme, Küchenleiter in Löbau

Ramona Roestel, Küchenleiterin in Zittau

André Krebs, Küchenleiter in Görlitz

vice und Logistik in der zentralen Projektgruppe der AWO Oberlausitz sehr engagiert bei der Schaffung der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zertifizierung eines Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2015 mit.

Unter der Leitung der Hauswirtschaftsleiterin im Altenpflegeheim Görlitz, Viola Brinkmann, wurden 2017 die Vorbereitungen zur Modernisierung der Wäscherei abschlossen.

Durch das Engagement von Roswitha Brösamle in ihrer Funktion als Vorarbeiterin konnten zwei weitere Kindereinrichtungen im Bereich Löbau und Umgebung im Jahr 2017 mit modernen Geschirrspülmaschinen ausgestattet werden. Dadurch haben sich die Arbeitsbedingungen der dort beschäftigten Servicemitarbeiter deutlich verbessert.

Mit dem Einsatz von Sabine Pfeiffer auf der neu geschaffenen Stelle einer Vorarbeiterin hat sich seit Juli 2017 die persönliche und fachliche Betreuung der Servicemitarbeiter im Bereich Zittau und Umgebung spürbar verbessert.)

Die Küche in 02708 Löbau, Lindenstraße 3 ist auf Kinderessen spezialisiert und beliefert 14 Kindertagesstätten der AWO Oberlausitz sowie eine Kindertagesstätte eines anderen Zittauer Trägers mit kindgerechten Mahlzeiten unter Berücksichtigung der neusten Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Kindertagesstätten sowie individueller Besonderheiten und Bedürfnisse der Kinder wie z. B. für die Kinderkrippe oder bei ärztlich attestierten Allergien.

Im Jahr 2017 wurden in der Küche Löbau täglich durchschnittlich 851 Portionen für Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder frisch hergestellt und ausgeliefert (Vorjahr 858).

Im Juni 2017 wurde die Küchenleiterin Annemarie Friedrich in ihren verdienten Ruhestand verabschiedet. Nachfolger ist Andreas Böhme, der ab Juli 2017 die Küchenleitung übernommen hat.

Durch die Nutzung modernster Küchenmaschinen wird bei panierten Komponenten nun auf die Verwendung von Fett oder Öl verzichtet; Kartoffeln und Gemüse werden jetzt unter Druck schonend gegart.
Bei der Zubereitung der Speisen wird auch weiterhin konsequent auf die Verwendung von unnatürlichen Farbstoffen oder von Geschmacksverstärkern verzichtet; 95 % aller Menükomponenten sind frei von kennzeichnungspflichtigen Zusatzstoffen. Großes Augenmerk wird auf eine ausgewogene, kindgerechte Menüplanung und natriumreduzierte Rezepturen gelegt.

Höhepunkte waren wieder die Besuche von Kindern aus den versorgten Tagesstätten zum gemeinsamen Zubereiten und Verzehren einer Mittagsmahlzeit im Rahmen von Projekten zur gesunden Ernährung.

Die Küche in 02763 Zittau, Heinrich-Heine-Platz 7 versorgt unter Leitung von Ramona Roestel die 80 Bewohner des „Altenpflegeheim am grünen Ring“ mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

Das Ernährungskonzept „Vitalance“ berücksichtigt dabei neben neuesten ernährungs-physiologischen Aspekten und altersbedingten Erkrankungen auch die individuellen Vorlieben der Bewohner.

Auch im Jahr 2017 wurden die beliebten Restaurantabende, bei denen die Bewohner und deren Angehörige an eigens dekorierten Tischen á la carte von Mitarbeitern der Küche und der Verwaltung wie im Restaurant bedient werden, wieder mit großer Liebe zum Detail vorbereitet und durchgeführt.

Die Küche in 02826 Görlitz, Krölstraße 46 versorgt unter der Leitung von André Krebs die 80 Bewohner des AWO Altenpflegeheim „Zentralhospital“ mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

Die Integration des Ernährungskonzepts „Vitalance“ sowie die Anpassung struktureller und organisatorischer Prozesse sind erfolgreich abgeschlossen.

Das bei den Heimbewohnern sehr beliebte gemeinsame Kochen auf den Wohnbereichen und der Ergo-

Gudrun Dittrich, Küchenleiterin in Olbersdorf

therapie wurde mit großer Lust am Kochen fortgesetzt. Hier tragen die Bewohner selbst durch Putzen bzw. Schälen von Obst und Gemüse oder die Herstellung von einfachen Getränken zum guten Gelingen des Nachmittages bei.

Die Küche in 02785 Olberdorf, Ernst-May-Straße 37 versorgt unter der Leitung von Gudrun Dittrich die 62 Bewohner des AWO Altenpflegeheim „Friedrich Wagner" mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

2017 wurde hier die Integration des Ernährungskonzepts „Vitalance" sowie die Anpassung struktureller und organisatorischer Prozesse erfolgreich abgeschlossen.

Vorausschauend auf das Jahr 2018 stehen vorrangig Maßnahmen zur ständigen Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in den Küchenbetrieben der Altenpflegeheime an der Schnittstelle zum Pflegedienst im Vordergrund.

Unter Leitung des Fachleiters Catering, André Krebs, soll die Mittagsversorgung von ca. 1.100 Gästen und Ausstellern zum Gesundheits- und Familientag der AWO Oberlausitz am 9. Juni 2018 in sehr hoher Qualität sichergestellt werden.

Das geplante Betriebsergebnis der AWO Oberlausitz Service GmbH für das Geschäftsjahr 2018 liegt wieder im positiven Bereich.

Schlussbemerkungen

Bei den Familien, Kindern und Jugendlichen, Senioren und sonstigen Hilfebedürftigen sowie bei unseren Geschäfts- und Kooperationspartnern, die uns im Jahr 2017 ihr Vertrauen entgegen gebracht haben, möchten wir uns herzlich bedanken.

Der Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO Oberlausitz sowie allen ehrenamtlich Tätigen und den Unterstützern des Verbandes, die es ermöglicht haben, auch das Jahr 2017 erfolgreich abzuschließen.

Löbau, den 20. April 2018

Dirk Reinke
Geschäftsführer

Albrecht Wagner
Geschäftsführer

Adressverzeichnis und Ansprechpartner (Fortsetzung)

Einrichtung	Anschrift	Ansprech-partner	Telefon Telefax	E-Mail
Kindertagesstätte „Spielhäusel“	Schulweg 8 02708 Dürrhennersdorf	Carola Rabowsky	(03 58 72) 3 96 99 (03 58 72) 4 13 79	spielhaeusel@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Pfiffikus“	Straße der Einheit 13 02708 Großschweidnitz	Elke Meile	(0 35 85) 83 23 73 (0 35 85) 45 21 09	pfiffikus@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Lauschezwerge“	Herrenwalder Straße 1 02799 Großschönau OT Waltersdorf	Magdalen Bräuer	(03 58 41) 7 28 66 (03 58 41) 7 28 67	lauschezwerge@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Naseweis“	Löbauer Straße 37 02708 Lawalde OT Lauba	Evelin Knöschke	(03 58 77) 2 75 30 (03 58 77) 8 81 02	naseweis@awo-oberlausitz.de
Hort „Hochsteinfüchse“	Dorfstraße 6 02708 Lawalde OT Kleindehsa	Andrea Kindermann	(0 35 85) 40 00 21 (0 35 85) 41 74 69	hochsteinfuechse@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Jäckelknirpse“	Am Sportplatz 13 02708 Löbau OT Ebersdorf	Andrea Tadewaldt	(0 35 85) 48 12 22 (0 35 85) 45 21 30	jaeckelknirpse@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Spatzennest“	Am Gemeindeberg 1 02742 Neusalza-Spremberg OT Friedersdorf	(Katrin Israel) Tina Boob	(03 58 72) 3 27 77 (03 58 72) 4 16 73	spatzennest-friedersdorf@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Pfiffikus“	Bernstädter Straße 20 02747 Herrnhut OT Großhennersdorf	Katja Klose	(03 58 73) 26 38 (03 58 73) 36 65 33	pfiffikus-grosshennersdorf@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Am Zauberwäldchen“	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Rainald Reinke	(0 35 81) 31 42 77 (0 35 81) 76 68 11	zauberwaeldchen@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Zum Storchennest“	Neißetalstraße 6 02828 Görlitz	Heike Battefeld	(0 35 81) 30 60 90 (0 35 81) 7 61 27 22	storchennest@awo-oberlausitz.de
Hort „Altstadtstrolche“	Große Wallstraße 16a 02826 Görlitz	Simone Ludwig	(0 35 81) 8 78 34 48 (0 35 81) 8 78 67 20	altstadtstrolche@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Knirpsenland“	Fröbelstraße 9 02727 Ebersbach-Neugersdorf OT Neugersdorf	Verena Dähne-Bartsch	(0 35 86) 70 28 90	knirpsenland@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte „Oberlandknirpse“	Sachsenstraße 45 02730 Ebersbach-Neugersdorf OT Ebersbach	Andrea Krische	(0 35 86) 36 21 71	oberlandknirpse@awo-oberlausitz.de
Erziehungs- und Familienberatung	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Annette Escher	(0 35 85) 86 22 68 (0 35 85) 86 23 91	erziehungsberatung@awo-oberlausitz.de
Ambulante Hilfen zur Erziehung	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Manuela Friedrich	(0 35 85) 41 33 83 (0 35 85) 41 33 09	ambulante.hilfen-loebau@awo-oberlausitz.de
Ambulante Hilfen zur Erziehung	Krölstraße 46 02826 Görlitz	Manuela Friedrich Kati Knobloch	(0 35 81) 46 41 59 (0 35 81) 46 41 55	ambulante.hilfen-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Tagesgruppe „Sprungbrett“	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Markus Neuwinger	(0 35 81) 36 78 50 (0 35 81) 36 78 51	sprungbrett@awo-oberlausitz.de
Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Martina Hanisch	(0 35 81) 31 43 20 (0 35 81) 31 43 25	erziehungsberatung-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Familienbüro „Mosaik“	Zum Grundbachtal 3 02785 Olbersdorf	Carina Schindler-Meusel	(0 35 83) 7 97 25 55	mosaik@awo-oberlausitz.de
Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen	Richard-Müller-Straße 9/11 02708 Löbau	Stephan Mauermann	(0 35 85) 4 13 58 00 (0 35 85) 4 13 58 99	wohnstaetten@awo-oberlausitz.de wohnen-auf-dem-lande@awo-oberlausitz.de
Wohnungen	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Karsten Reinke	(0 35 85) 86 75 16 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de k.reinke@awo-oberlausitz.de

Stand Juli 2018

DAS HERZ ENTSCHEIDET.

Straße der Jugend 2 | 02708 Löbau
Telefon (0 35 85) 86 75-0 | Fax (0 35 85) 86 75 15
E-Mail: info@awo-oberlausitz.de | www.awo-oberlausitz.de